Nr. 19 - 33. Jahrg. - 13.09.23 - **Tel. (03361) 5 71 79**

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Ampelregelung bzw. Vollsperrung am Friesenstadion noch bis zum 3. November

Es entstehen zwei Bushaltestellen und eine Abbiegespur

Auf der Hangelsberger Chaussee in Höhe Friesenstadion haben am 11. September Bauarbeiten begonnen. Die wichtige westliche Ein- und Ausfallstraße ist bis zum 3. November nur einspurig befahrbar. Der Verkehr wird durch eine Baustellenampel geregelt.

In dieser Zeit entstehen zwei Bushaltestellen und eine Mittelinsel als Querungshilfe.

In dem Bereich des Friesenstadions wird die Fahrbahn um eine Fahrbahnbreite erweitert, um für die Richtungsfahrbahn Richtung Hangelsberg eine Linksabbiegespur für das Friesenstadion zu schaffen. Zum Abschluss erfolgt der Einbau der Asphaltdeckschicht. Das wird zu einer Vollsperrung der gesamten Fahrbahn führen. Das Bauamt Fürstenwalde konnte auf Nachfrage dieser Zeitung noch nicht sagen, wie lange die komplette Sperrung dauern wird.

Die Umleitungen werden einerseits über die B1/B5 bei Müncheberg und andererseits über Spreenhagen führen.

Angst um Deutschland

Mit diesen Worten begann ich als Vorstand der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS), meine Anfrage an den Bundeskanzler Olaf Scholz, während des Bürgergespräches am 08.08.2023 auf der Burg Beeskow. Die Angst resultiert u.a. durch den derzeitigen und zukünftig geplanten massiven Sozialabbau der Bundesregierung mit den negativen Folgen für das zivilgesellschaftliche Engagement und die weitere Ausbreitung und Verfestigung von Armut in Deutschland.

Anlass für die gestellten Fragen waren verschiedene aktuelle Informationen und Meldungen.

Dem Bundeskanzler wurde beim Bürgerdialog in Beeskow auch mitgeteilt, dass 2022 in den fünf Tafeln der GefAS sozialbedürftige Menschen 70.000-mal Lebensmittel in Empfang nehmen durften. Im 1. Halbjahr 2023 waren es bereits 40.000 Besucher.

Auch damit ist belegt, dass die Armut in Deutschland massiv zunimmt und hierfür ein unschätzbarer Beitrag durch die Zivilgesellschaft (Soziale Vereine, Verbände, Einzelpersonen, Spender und Sponsoren) erbracht wird.

Leider vermisste ich und ein Teil der Anwesenden bei diesem Bürgergespräch klare Antworten des Bundeskanzlers auf die Fragestellung. Im Gegenteil, diese Thematik wurde schöngeredet, kein Wort zur Armut, kein Wort zu 70.000 Lebensmittelausgaben der Tafeln von GefAS.

Mit diesem Beitrag möchte die GefAS gegenüber der Öffentlichkeit auf den zukünftigen massiven Sozialabbau durch den Bundeshaushalt der Bundesregierung 2024 hinweisen, und ich, unsere Sorge um Deutschland und vor allem die Menschen in prekären Lebensverhältnissen ausdrücken.

Siegfried Unger
Vorstand der GefAS

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Bewegung inspiriert uns. Neue Wege zu beschreiten, um unsere Welt nachhaltig voranzubringen. Der Kia Niro EV stellt dich und deinen Anspruch an moderne Mobilität dabei in den Mittelpunkt. Er begeistert dich im Alltag mit reichweitenstarkem Fahrspaß und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Lass dich bei einer Probefahrt inspirieren und profitiere von seiner kurzfristigen Verfügbarkeit[1]. Dein neuer Kia Niro EV erwartet dich.

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Inspiration (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO_2-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++.[2] Reichweite gewichtet, max. 460 km.[3] Reichweite Citymodus, max. 604 km.[3]

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Lieferung erfolgt ca. 3 Wochen nach Bestellung.
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.
3 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

Docemus feiert einen erfolgreichen Bildungsort

15 CAMPUS NEU ZITTAU

Seit 15 Jahren steht der Campus Neu Zittau für vielfältige Bildungsmöglichkeiten, Innovationen und Gemeinschaft. Was einst bescheiden begann, ist heute eine strahlende Einrichtung, die Oberschule, Gymnasium und Fachoberschule vereint. Stolz dürfen wir sagen, dass fast 500 Schülerinnen und Schüler hier ihre individuellen Talente entfalten, unterstützt von über 50 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Am Campus Neu Zittau verbinden wir Lernen mit Leben. In jedem Schuljahr bieten wir unseren Schüler ein breites Spektrum an Aktivitäten, die das Lernen und Zusammenwachsen unterstützen. Ob Weihnachtsgala, Sommer Camp, soziale Projekte oder Drachenboot Cup: Unsere Schülerinnen und Schüler erleben eine abwechslungsreiche Schulzeit mit zahlreichen Highlights.

Modern ausgestattete Klassen- und Fachräume, interaktive Smartboards, eine einladende Bibliothek und ein großzügiger Sportplatz sowie ein Schulwaldhof bieten optimale Bedingungen für ein ganzheitliches Bildungserlebnis.

Das 15-jährige Jubiläum ist der perfekte Anlass, um gemeinsam auf die Meilensteine zurückzublicken und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Machen Sie sich selbst ein Bild: Am 30. September 2023 laden wir Sie ganz herzlich ein, unseren inspirierenden Bildungsort in Neu Zittau kennenzulernen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft!

docemus.de

Urlaubsaufarbeitung

von Jan Knaupp

Die Urlaubszeit ist vorbei, für diesen Sommer jedenfalls. Die Hauptsaison der Erholung liegt hinter uns, der Alltag ist wieder Realität.

Da ich mich in meinem Urlaub tatsächlich um nichts Weiteres als um das Zelebrieren meiner Auszeit gekümmert habe, musste ich mich jetzt erst mal um Kolumnenstoff kümmern. Welche Thematiken sind es denn wert, behandelt zu werden, welche Themen sind mir bei meiner mehrwöchigen Medienabstinenz entgangen?

Unsere Politprominenz war ja auf sogenannter Sommertour. Unterwegs in deutschen Landen, greifbar, gesprächsbereit, nah am Volk. Na ja, so nah am Volk auch wieder nicht. Um eventueller Kritik oder gar Protest zum bisher Geleisteten aus dem Wege zu gehen, haben sich der Kanzler und einige Minister mehr auf Wohlfühltermine konzentriert. Also ein politischer Sommer der sanften Art. Zu Besuch bei netten Freunden, bei jubelnden Parteigenossen oder bei freundlichen Bürgerdialogen mit ausschließlich geladenen Gästen – solche Treffen sind natürlich viel angenehmer, als sich dem unentspannten Bürger zu stellen, der sich über eine abgehobene Regierungselite, Kriegsmilliarden und gefährlichen Ökoaktivismus erregt. Der sich bevormundet und ungehört fühlt, dem Regierungsentscheidungen und neue Gesetze Angst vor der Zukunft machen.

Dann doch lieber dahin gereist, wo man hofiert und gebauchpinselt wird.

Dieses lautlose Sommertheater passt auch gut zur Aussage des Bundeskanzlers zum Ende der Regierungsklausur im August in Merseburg:

„Wir werden hämmern und klopfen, aber mit Schalldämpfer“. Politik mit Schalldämpfer bedeutet wohl, dass seitens der Regierenden versucht wird, gegensätzliche Meinungen und Streit innerhalb der Regierungskoalition nicht nach außen dringen zu lassen, dass Konflikte innerhalb der Regierung bleiben und die Öffentlichkeit das zensierte und geschönte Koalitionsmiteinander präsentiert bekommt.

Der Bundestag hat mit den Stimmen der Ampel ein Fachkräfte-Zuwanderungsgesetz beschlossen. Damit soll die Einwanderung und der Zuzug von Fachkräften erleichtert werden. Bundesinnenministerin Faeser betonte, mit der Fachkräftereform schaffe man die Voraussetzungen, um die besten Kräfte aus dem Ausland nach Deutschland zu holen. Die Erleichterungen für die Einwanderung von Arbeitskräften sichere den Wohlstand in Deutschland.

Scharfer Widerspruch kommt dazu aber von der CDU/CSU-Fraktion. Hier wird das Gesetz als „Mogelpackung“ bezeichnet. „Da steht zwar Fachkräfte-Einwanderung drauf, aber es ist vor allem die Zuwanderung von Geringqualifizierten aus aller Welt und ein neues Bleiberecht für Ausreisepflichtige“, so die stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Andrea Lindholz.

„Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz legen wir den Grundstein für ein modernes Einwanderungsland, das qualifizierte Zuwanderung nicht nur hinnimmt, sondern auch will“, erklärt dazu Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. (Quelle: www.bundesregierung de)

Unter gleicher Quelle (https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/arbeit-und-soziales/fachkraefteeinwanderungsgesetz.de) steht aber auch: „Gleichzeitig werden weitere Hürden für die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten gesenkt. So soll die sogenannte Westbalkan-Regelung entfristet und das Kontingent verdoppelt werden. Damit dürfen künftig jährlich bis zu 50.000 Staatsangehörige aus den sechs Westbalkanstaaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien nach Deutschland zuwandern. Sie können für jede Beschäftigung nach Deutschland einreisen, ohne berufliche Qualifikationen nachweisen zu müssen.“

Wie jetzt? Fachkräfte ohne berufliche Qualifizierung? Das meint dann wohl die Union mit „Mogelpackung“.

Die Bundespolizei nutzte die Ferienzeit nicht zur Erholung, sie hatte GRENZwertig sehr viel Arbeit. Die Polizei registrierte mehr als 15.000 unerlaubte Einreisen innerhalb eines Monats. Die Bundespolizeigewerkschaft kritisiert die Migrationspolitik von Ministerin Faeser als „verantwortungslos“, der Chef der Polizeigewerkschaft warnt Faeser vor „offensichtlichem Realitätsverlust“.

Die Innenministerin lehnt trotz stark gestiegener Zahlen eine Migrations-Obergrenze ab.

Dann glühte in diesem Sommer auch ein bisschen Jagdfieber. Die Social-Media-Kanäle, Aktivisten und Journalisten bliesen zum großen Halali. Erst sollte der Rammstein-Sänger Till Lindemann wegen angeblicher sexueller Übergriffe zur Strecke gebracht werden, danach wurde Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) aufs Korn genommen. Der sah sich mit Vorwürfen zu einem antisemitischen Flugblatt, welches vor 36 Jahren in seiner Schultasche gefunden wurde, konfrontiert. Die Ermittlungen gegen Lindemann wurden aufgrund fehlender Beweise bzw. Indizien eingestellt, Aiwanger wurde durch blinde aktivistische Meinungsmache zum Märtyrer stilisiert. Man könnte also sagen, diese Schüsse gingen nach hinten los.

Aber es wird bestimmt nicht lange dauern, bis wieder eine neue Sau durchs Dorf getrieben wird.

Impressum
FW erscheint im 33. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Jan Knaupp: Funk 0172 6006502
Norbert Töbs: Funk 0152 54247992

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179
Jan Knaupp: Funk 0172/6006502

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: Tel. 03361/57 179

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Tourismusverband Seenland Oder-Spree unterstützt Petition gegen Erhöhung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie

In den nächsten Wochen wird die Bundesregierung eine für die Restaurants, Wirtshäuser und Cafés existenzielle Entscheidung zu treffen haben. Konkret geht es um die Beibehaltung der 7% Mehrwertsteuer auf Speisen. Die aktuelle Regelung gilt derzeit befristet bis 31. Dezember 2023. Jetzt kommt es erneut darauf an, gemeinsam die guten Argumente erfolgreich den politischen Entscheidungsträgern zu vermitteln. Deshalb hat der DEHOGA Bundesverband die **Petition „Keine Steuererhöhung: 7% Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie müssen bleiben!“** gestartet. Wir, als Tourismusverband Seenland Oder-Spree, wollen dabei unterstützen. Denn wir wünschen uns, dass kulinarische Vielfalt und frische regionale Küche in unserer wasserreichen und beliebten Reiseregion Zukunft haben und Gäste als auch Einheimische während ihrer Radtouren und Wanderungen weiterhin Möglichkeiten der geselligen Einkehr vorfinden. Zur Unterstützung der Petition sowie Erhöhung von Aufmerksamkeit und Sensibilisierung der Öffentlichkeit haben wir Plakate sowie 10.000 Bierdeckel erstellt, welche zeitnah in den gastronomischen Einrichtungen der Reiseregion ausliegen und zur Teilnahme an der Petition aufrufen werden. Zahlreiche Frankfurter Gastronomen begrüßen die

Foto: SeenlandOder-Spree, Jennifer Ehm

Unterstützung seitens des Tourismusverbandes und brachten die Sorge über ihre unsicheren Zukunftsaussichten am Dienstag im Rahmen eines Pressegesprächs zum Ausdruck.

„Wir fordern, dass der reduzierte Mehrwertsteuersatz für Speisen in Gastronomiebetrieben, wie er in anderen Ländern der EU längst Gang und gäbe ist, auch hier bei uns bleibt und die ohnehin schon stark belastete Branche endlich mal zur Ruhe kommen und nach vorne blicken kann. Eine Rad-, Wander- oder Kanutour kann noch so schön sein, aber wenn es nichts zu Essen gibt, dann geht der Ausflügler enttäuscht über die gesamte Reiseregion nach Hause.“, bringt Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Seenland Oder-Spree ihre Befürchtungen auf den Punkt.

Wir suchen Verstärkung!

Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen verantwortungsvollen und verlässlichen

Fleischermeister / Lebensmitteltechniker (m/w/d)

Ihre Aufgaben:
Abteilungsverantwortung, Führen der Mitarbeiter, Organisation optimaler Produktionsprozesse, Überwachung der Hygieneparameter

Diese persönlichen Stärken zeichnen Sie aus:
- Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Fleischermeister, Lebensmitteltechniker oder mehrjährige Berufserfahrung in der Lebensmittelbranche
- Flexibilität und Bereitschaft zum Schichtdienst
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Wünschenswert Kenntnisse in polnischer Sprache
- Zuverlässigkeit, kommunikativ, Teamfähigkeit, hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität

Das können wir für Sie tun:
Wir bieten Ihnen einen krisensicheren, spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem internationalen Umfeld mit flachen Hierarchien und vielen freundlichen Kolleginnen und Kollegen.
Sie erhalten von uns Urlaubs-/Weihnachtsgeld und sonstige Benefits.

Reichen Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit allen Nachweisen zu Ihrem Schulabschluss, abgeschlossene Berufsausbildung sowie berufsrelevante Unterlagen bei uns ein:

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Wir suchen Verstärkung!

- Sachbearbeiter Versand
Erstellung von Lieferscheinen und Frachtpapieren,
enge Zusammenarbeit mit den Schichtleitern, Erfassung von Daten sowie deren Auswertung

- Mitarbeiter Qualitätssicherung
Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Produktionsplanung
Erstellung und Aktualisierung des täglichen Produktionsplanes, Vorbereitung aussagefähiger Analysen, Disposition von Handelswaren

- Mitarbeiter Technik
Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion
(Teilzeit 30 Stunden/Woche)
Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.
Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.
Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.
Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.
Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.
Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.
Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.
Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80

Ausschreibung zur Besetzung der Schiedsstellen in Fürstenwalde

Durch Ablauf der Wahlperiode Ende 2023 sucht die Stadt Fürstenwalde/Spree interessierte Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsperson.
Die Schiedsstellen der Stadt Fürstenwalde/Spree sind in die Wohnbereiche Süd, Mitte und Nord aufgeteilt und jeweils mit einer Schiedsperson und einer stellvertretenden Schiedsperson zu besetzen.
Die Schiedspersonen werden von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die Berufung und Verpflichtung in das Amt erfolgt durch die Direktorin des Amtsgerichtes Fürstenwalde/Spree, unter deren fachlicher Aufsicht die Schiedspersonen stehen.
Unter dem Motto „Schlichten statt Richten“ besteht die Aufgabe einer Schiedsperson darin, festgefahrene Konfliktsituationen und verhärtete Fronten durch Verhandlungsgeschick aufzubrechen und dadurch kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zivilrechtlicher und strafrechtlicher Art zu schlichten.
Weitere Informationen unter www.fuerstenwalde-spree.de
Fragen zur Bewerbung und zum Verfahren beantwortet die Rechtsstelle unter der Telefonnummer 03361 / 557-227.

WEGEN GROßER NACHFRAGE VERLÄNGERT:
bis Donnerstag, 21. Sept. 2023
Parkplatz an der Schleuse,
A.-Bebel-Str. 136, Fürstenwalde
zusätzlich
Montag, 18. Sept. 2023 bis
Donnerstag, 21. Sept. 2023
EDEKA, Briesen
Geisler's
Betten- & Matratzen Reinigung
seit 1949
Bettfedern- & Matratzen-Reinigung
• Reinigung innerhalb eines Tages
• Abholung und Lieferung möglich
• Matratzenreinigung bequem bei Ihnen zu Hause
• Neu- & Sonderanfertigung von Decken, Kissen un Matratzen
Tel. 0178-645 38 31 • www.bettengeisler.de

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe, unter 03361 / 555 0 oder auf **vrbfw.de**
Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

Petition gegen Baumfällung hat 793 Unterstützerunterschriften – Rathaus hält Quorum für nicht erreicht

Storkow. Nachdem in Storkow viele Einwohner nicht damit einverstanden waren, wie mit dem Bauvorhaben, dem Schutz der 113 Jahre alten Linden und den Belangen der Menschen vor Ort umgegangen wurde, haben wir eine Einwohnerversammlung beantragt. Unsere Petition „Stoppt die Baumfällung“ hat 793 Unterstützer erreicht, damit sollten die Bedingungen zur Beantragung eigentlich erfüllt sein.

Aus dem Rathaus Storkow teilte man uns aber mit, dass das Quorum nicht erreicht sei, da in Storkow zum Stichtag am 07.08.2023 9.497 Einwohner lebten, man aber Stimmen nicht berücksichtigen konnte, von Einwohnern, die unter 16 Jahren alt sind. Das bedeutet, dass nur wahlberechtigte Einwohner Storkows unterschriftenfähig sind.

Laut der Ergebnisübersicht der Landratswahl 2023 wurden aber nur 7.967 wahlberechtigte Storkower aufgeführt, womit wir das Quorum locker erreicht haben.

Es liegt also nicht im Ermessen der Bürgermeisterin, diese Einwohnerversammlung einzuberufen – **Nein**, es ist Ihre demokratische Pflicht, dem Willen der Bürger nachzukommen.

Außer natürlich, es sind in den vergangenen vier Monaten tatsächlich 1.530 Wahlberechtigte nach Storkow gezogen, wofür wir dann bitte gern eine Übersicht hätten.

So haben wir der Bürgermeisterin das mitgeteilt. Die stellvertretende Bürgermeisterin hat in einem Telefonat erwähnt, dass man die Einwohnerbeteiligungssatzung nun anpassen würde, da die Zahlen nicht genau definiert wurden.

Gleichzeitig hat unser Anwalt dem Bauamt mitgeteilt, dass nach §242, Abs. 9 BauGB Erschließungsanlagen oder Teile davon in dem in Art. 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (also auch in Brandenburg!), die vor dem Wirksamwerden des Beitritts bereits hergestellt worden sind, Erschließungsbeiträge nicht mehr erhoben werden! Auch hat das Bundesverwaltungsgericht dazu ein eindeutiges Urteil gefällt (11.07.2007, AZ 9C5.06).

Nun, plötzlich braucht man in der Grasnickstraße keine Gehwege mehr, die vorher absolut prioritär behandelt wurden. Argumentiert wird hier nun auf einmal mit dem Schutz der Bäume. Unsere klare Auffassung ist, dass man die Gehwege nun weg lässt, weil man die Anwohner nicht heranziehen kann. Bitte lesen Sie selbst die Worte von unserer Bürgermeisterin und machen Sie sich ihr eigenes Bild!

https://www.storkow-mark.de, Einladung zur Einwohnerversammlung in Storkow (Mark) zum Thema: Bauarbeiten in Grasnick- und Gerichtstraße

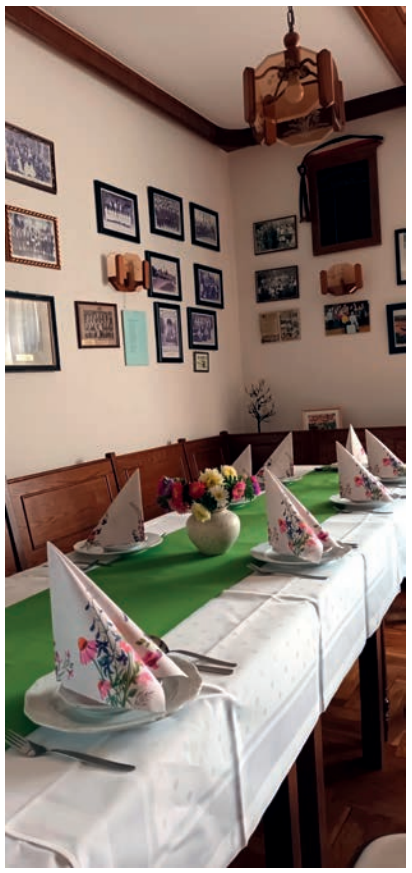
Spannend ist auch, dass man für die längst überfällige Einwohnerversammlung nun eine Zeit wählt, die für viele gar nicht realisierbar ist, da sie sich noch auf der Arbeit oder auf dem Weg nach Hause befinden. Unserer Aufforderung, die Zeit anzupassen auf die übliche Zeit um 19 Uhr, ist man selbstverständlich nicht nachgekommen. Auch das sehen wir als Kalkül. Wir freuen uns über jeden, der es möglich machen kann, zu der Einwohnerversammlung zu kommen.

Es wird Zeit, dass sich etwas ändert. Grundlegend! Von Mensch zu Mensch, die Belange der Menschen und der Natur im Einklang, die Kosten daran angepasst und nicht anders herum!

Janett Jarantowski,
Anwohnerinitiative
Gerichtstraße/Grasnickstraße

Kochen mit Herz und Leidenschaft im Gasthof Simke in Herzberg

Generationenwechsel im Gasthof Simke in Herzberg, dem für seine herzliche Gastlichkeit beliebten Traditionshaus. Dina und André Koltermann, Tochter und Schwiegersohn von Inhaberin Margrit Simke-Schulz, die als Seniorchefin weiterhin unersetzlich ist, haben die Küchenhoheit im Gasthof übernommen. Beide sind gelernte Köche und beruflich wie privat ein eingespieltes Team. Zurück zu den Wurzeln, erfinden Sie, entsprechend Ihrer Philosophie, die traditionelle Landhausküche gerade neu. Dabei setzen Sie auf saisonale, regionale und frische Produkte. Viele frische Lebensmittel kommen mittlerweile aus dem BIO-Handel und dem heimischen Garten. Fester Bestandteil der Speisekarte sind die abwechslungsreichen, regionalen Wildgerichte. Ein Gericht kann nur so gut werden, wie seine Zutaten sind. Damit fängt gutes Kochen an. Alles was angeboten wird, ist selbstgemacht. Fertigprodukte haben keine Chance. Es gibt nach wie vor, die alte traditionelle Speisekarte mit deftigen Gerichten, die wunderbar ergänzt wird durch die weiteren täglichen Köstlichkeiten, die oft vegetarisch sind.



Einen besonderen Fokus haben Dina und André, die vormals in einem Natur-Kindergarten gekocht haben, auf die gesunde, abwechslungsreiche Ernährung der Kinder. So kennen sie sich sehr gut mit vegetarischer und veganer Kost aus, mit Unverträglichkeiten und Allergien. Dieses Wissen fließt natürlich positiv in Ihren jetzigen Wirkungskreis ein.

Das Auge isst ja bekanntlich immer mit, nicht nur deshalb wird jeder Teller, bevor er die Küche verlässt, mit einem fachmännischen Blick begutachtet.

All das bedeutet ganz viel Arbeit, die Disziplin und Kreativität voraussetzt, und die Überzeugung das Richtige zu tun. Die Belohnung dafür ist die Wertschätzung der Gäste, die leer geputzten Teller, die vielen Lobe, die in die Küche geschickt werden, bevor sie sich glücklich und zufrieden verabschieden, mit dem Versprechen wiederzukommen.

Im Gasthof Simke wird sich neben dem Wohl der Gäste, schon sehr lange auch um die Unterbringung von Monteuren und Dienstreisenden gekümmert. Dafür stehen Pensionszimmer zur Verfügung. Zu den Wochenenden reisen die Monteure wieder ab.

Daher legt der Gasthof an jedem Freitag einen Ruhetag ein, um zu regenerieren und neue Kraft für das Wochenende zu schöpfen.

Noch ein kurzer Blick in die Zukunft; Kräuterpädagogin Grit Kleinert wird im nächsten Jahr im Gasthof Käuterwanderungen und Waldseminare anbieten.

Der Traum von Dina und André ist die Eröffnung einer Kinderkochschule, in der Kita- und Grundschulkinder essen, kochen und genießen lernen, angelehnt an das Bildungsprogramm „Ich kann kochen“ der Sarah Wiener Stiftung, mit dem Ziel, dass jedes Kind gut isst.

Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Martinsgansessen

11. & 12.11.2023

Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten!

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten!

Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17.00-20.00 Uhr,
Do. 11.30-15 Uhr
Fr. Ruhetag
Sa.-So. 11.30-20.00 Uhr

Kirchstr. 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Heizungsgesetz: Der Schaden ist enorm

„Das Heizungsgesetz ist das denkbar schlechteste Instrument, um die Wärmeversorgung der Häuser und Wohnungen in Deutschland bis 2045 klimaneutral umzugestalten.“ So kommentierte Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke die heutige Verabschiedung des Gesetzes im Bundestag. Die Regierung wolle mit dem Gesetz detailliert das Investitionsverhalten der Bürgerinnen und Bürger steuern. „Solche Bestrebungen sind in der Vergangenheit gescheitert, sie werden auch dieses Mal scheitern und sie werden sehr teuer werden“, befürchtet Warnecke.

Bereits jetzt zeige sich bei den Eigentümern eine große Unsicherheit und Zurückhaltung bei der Modernisierung ihrer Heizungen, obwohl die Bereitschaft für Investitionen in den Klimaschutz grundsätzlich groß sei. Der Verbandschef forderte, dass die Bundesregierung jetzt wirksame Maßnahmen ergreifen müsse, um Vertrauen zurückzugewinnen. Dazu zählten im Besonderen:

- Eine dauerhalte und ausreichende Förderung von klimaschützenden Maßnahmen, die alle privaten Eigentümer einschließt – auch Eigentümergemeinschaften und Vermieter.
- Die schnelle Einführung eines Klimageldes zur vollständigen Rückzahlung der Einnahmen aus der CO2-Bepreisung an die Bürger.
- Eine zügige Erstellung und verlässliche Umsetzung kommunaler Wärmepläne.
- Eine verlässliche und bezahlbare Stromversorgung.
- Keine weiteren Regulierungen, um die Handlungsmöglichkeiten der Eigentümer nicht weiter einzuschränken und zu verteuern.

Haus & Grund Deutschland

FW 20/23 erscheint am 27.09.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 21.09.23, 12 Uhr.

- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit

AMBIENTE • COMFORT • SICHERHEIT

AMSICO®.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun
Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

Eine besondere Köstlichkeit für Eisliebhaber – seit Mai 2023 in Bad Saarow-Pieskow

Das Büdnerhaus in Bad Saarow-Pieskow, den Bewohnern aus der Gemeinde und Umgebung schon seit Generationen ein Begriff. So entschloss sich Jungunternehmerin Wiebke Schmidt als Zeichen der Würdigung der Vorfahren, ihrer Manufaktur auf dem Familiengehöft, den Namen „Wally&Paul“ zu verleihen. Die junge Frau hat Ihre Erfahrungen aus dem Hotel- und Gastronomiebereich mit übernommen und stellt sich nun bereits seit dem 14. Mai diesen Jahres den neugierigen, aber auch kritischen Kunden. Beworben wird das, in dem eigens dafür neu errichteten Gebäude selbst hergestellte Eis. Hierbei handelt sich aber nicht um ein herkömmliches Speiseeis, sondern betont voller Stolz die Inhaberin, sämtliche Zutaten und Rohstoffe entsprechen rein natürlichem Ursprung. Ob Stachelbeeren, Äpfel, Rhabarber und…, alle Produkte stammen aus eigener Ernte, benachbarten Höfen oder regionalen Händlern. Daraus entstehen dann die sogenannten Variegato, Fruchtsoßen, die eine köstliche Marmorierung im Eis hervorzaubern.

Die Idee zur Eismanufaktur entstand nicht nur aus der Vorliebe zum Eis, sondern auch um im Ort und der Umgebung, etwas Besonderes präsentieren zu können. Zumal das Gehöft direkt am Radweg um den Scharmützelsee liegt und viele Ansässige, aber auch Urlauber den köstlichen, in der hauseigenen Imkerei produzierten Honig zu schätzen wissen.

Dank gilt an dieser Stelle auch den vielen fleißigen Helfern und den Gewerken, die mit dazu beigetragen haben, dass das mit viel Herzblut und in ungezählten Stunden geschaffene Produktions- und Verkaufsgebäude seit über drei Monaten geöffnet hat.

Inhaberin Wiebke Schmidt mit neuer Kreation

WALLY UND PAUL

EISMANUFAKTUR - IMKEREI

Dorfstraße 19, 15526 Bad Saarow-Pieskow
Tel.: 0176-63 10 93 06

Öffnungszeiten:
Donnerstag-Freitag 14.00-17.30 Uhr
Samstag-Sonntag 11.00-17.30 Uhr, inkl. Feiertag

EDEKA

Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

„Cafe Fürstenwalde“ – Frühstücksangebot nach Wahl

Heiße Theke
stets frisch zubereitete Gerichte für die Mahlzeit zwischendurch: Haxen, Hähnchen oder Schenkel, hausgemachte Bouletten, saftiger Kasslerbraten, belegte Brötchen, Brötchen mit Leberkäse, verschiedene Burger oder Pizzen, Bockwurst und vieles mehr

Backwaren von der Bäckerei Schäfer
leckeres Torten- und Kuchenangebot, Kaffeespezialitäten als Filterkaffee oder aus dem Siebträgerautomaten des Kaffeehauses Moser in Wien, italienisches Eis „Bruno Gelati“ in der Waffel oder im Becher, Spezialbrote und Brötchen, auch für gesundheitsbewusste Genießer

Salat-Theke
stets frisches und wechselndes Angebot, zum selbst Zusammenstellen oder die hausgemachten Salate probieren – auch zum Mitnehmen. Frischen Orangensaft selbst pressen.

Einfach reinschauen & genießen! Der Besuch lohnt sich!

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

MÄRKISEN SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de

• Markisen • E.- Antriebe
• Vertikal-Stores
• Innen- und Außenjalousien
• Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

• Rolläden • Rolltore
• Insektenschutz • Terrassendächer
• Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

Musik-Talk mit Cindy Berger & Norbi

Mit dem neuen Titel „Mein Berlin“ besingen die beiden Künstler die Liebe zu ihrer Stadt Berlin, die bis November 1989 noch geteilt war und eine besondere Geschichte schrieb, eine Stadt die niemals schläft und voller Lebensfreude steckt.
Norbi als kultige Gute-Laune-Garantie aus Berlin, Cindy als Teil des Erfolgsduos Cindy und Bert, das in den Siebzigern einen Evergreen nach dem anderen produzierte. Hits wie „Immer wieder sonntags“, oder „Spaniens Gitarren“ finden auch heute noch bei jedem Schlager-Fan großen Anklang.
Beide Künstler lernten sich über die Service-Plattform Careship kennen, die Alltagshelfer an Senioren und pflegebedürftige Menschen vermittelt. Diese sorgen für Unterstützung im Haushalt, helfen beim Einkaufen, leisten Begleitdienste oder Gesellschaft. In Kooperation mit Careship organisiert Norbi Wohlan mit Cindy seit drei Jahren den „Kaffeeklatsch“, eine äußerst beliebte Veranstaltung aus Talk und Musik, bei der natürlich die großen Hits von Cindy & Norbi nicht fehlen dürfen.
Mit ihrem letzten Titel „Kleine Wunder“ feierten Cindy und Norbi nicht nur bei den Seniorinnen und Senioren große Erfolge, sondern auch die Medienpräsenz bei Funk und Fernsehen war riesig. Der Titel belegte in vielen Rundfunkhitparaden vorderste Plätze und ist inzwischen ein MUSS bei jedem Event.
Sonnabend, 16.09.2023, 19.00 Uhr, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de, VVK: 10,00 € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 13,50 €

Neuer Nähkurs beginnt

Seit der Gründung des Frauenladens bietet dieser Weiterbildungskurse in vielen Richtungen, wie Sprachen, Computerkurse, Improvisationstheater u.a. an.
Aufgrund vielfacher Nachfrage wird ab September 2023 auch wieder der beliebte Nähkurs stattfinden.
Je nach Kenntnisstand können die Teilnehmerinnen das Nähen an kleineren oder größeren eigenen Projekten in netter, lockerer Umgebung unter fachkundiger Anleitung und Hilfestellung erlernen oder verbessern. Leiterin des Projektes ist Frau Linkenheil, die bereits durch eine Reihe von ähnlichen Projekten der Volkshochschule oder der Charitas bekannt und vielfach nachgefragt ist.
In einer Gruppe mit max. 5 Personen können Grundkenntnisse erworben und Lieblingstücke genäht werden. Bei Bedarf können AnfängerInnen sich eine Nähmaschine für die Kursdauer ausleihen, so dass sich die TeilnehmerInnen im neuen Hobby ausprobieren können, bevor der Beschluss gefasst ist, eine größere Ausgabe zu tätigen.
Kursbeginn: 21.09.2023, jeweils donnerstags (10 x) von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Kursgebühr: 35,00 €
Informationen und Anmeldungen in der Kulturfabrik unter: 03361 – 22 88
Das Projekt wird gefördert nach dem brandenburgischen Weiterbildungsgesetzt.

20 Jahre Physiotherapie Quandt in Fürstenwalde

Seit mehr als 20 Jahren steht die PHYSIOTHREAPIE Quandt zur Gesunderhaltung und Hilfe bei Beschwerden den Bürgern und Bürgerinnen in Fürstenwalde und Umgebung zur Seite.
Im August 2003 wurde die PHYSIOTHERAPIE Quandt in der August-Bebel-Straße 121 in Fürstenwalde eröffnet. Die Therapeutinnen und Therapeuten der Praxen sind stets bestrebt Menschen bei gesundheitlichen Problemen zu helfen. Ob nach ärztlicher Verordnung oder als Privatleistung, als Hausbesuch oder in einer der beiden Praxen, nach Möglichkeit wird zeitnah ein Termin vereinbart.
Dank dem großen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde die Nachfrage an Behandlungen immer größer, sodass sich Katrin Quandt im März 2005 entschloss, eine zweite Praxis in der Domgasse 1 zu eröffnen. Im Jahr 2009 hatte Sohn Sebastian seine Ausbildung beendet und die PHYSIOTHERAPIE Quandt GbR wurde gegründet. Im August 2019 wurde in der Domstrasse 2 ein Traingszentrum zur Gesunderhaltung eröffnet. Seit diesem Zeitpunkt besteht eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Physiotherapie Praxen. Für Patienten ergibt sich somit die Möglichkeit, nach der therapeutischen Behandlung, weiter aktiv mit an der Genesung zu arbeiten. Zusätzlich kann sich im Trainingszentrum jeder, der etwas für seine Gesundheit und dem Fitbleiben machen möchte, unter Anleitung von ausgebildeten Trainern in Form einer Mitgliedschaft, an den modernsten Geräten ausprobieren und seine Fitness unter Beweis stellen.
Ein herzliches Dankeschön geht an den Patientenstamm für die jahrelange Treue, sowie den jeweiligen Geschäftspartnern. Aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Bereitschaft und ihrem Können erheblich mit dazu beigetragen haben, dass das Ansehen der PHYSIOTHERAPIE Quandt stets wächst möchten wir auf diesem Wege DANKE sagen, Danke für Euren Fleiß und Euer Verständnis, wir wissen um die Anforderungen, die dieser Beruf mit sich bringt.

PHYSIOTHERAPIE Quandt GbR
August-Bebel-Straße 121, 15517 Fürstenwalde, Telefon: (03361) 29 26
Domgasse 1, 15517 Fürstenwalde, Telefon: (03361) 37 52 23
Email: kontakt@physiotherapie-quandt.de
Internet: www.physiotherapie-quandt.de

Herzlichen Glückwunsch!
ja bitte!? druck & werbung
Grafikdesign | Webdesign | Offsetdruck | Siebdruck
Digitaldruck | Textildruck | Beschriftungen | Schilder
Infos unter: 033672 72617 www.jabitte.com

Wir gratulieren zum Jubiläum!
Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

QuF AUTOMOBILE
Wir gratulieren ...
zu 20 Jahre Physiotherapie Quandt GbR.
HYUNDAI
An d. Brauerei 2, 15234 Frankfurt (Oder)

50 Jahre Rockgeiger Hans die Geige

Das ist ER: Rockgeiger Hans die Geige alias Hans Wintoch! Er begeht 2023 sein 50-jähriges Bühnenjubiläum, ist nun seit 50 Jahren erfolgreich in unterschiedlichen Besetzungen, aber auch solistisch mit verschiedenen Programmen live in concert zu sehen, vor allem aber zu hören. Dabei stellt er mit kraftvoll-rockigen modernen Sounds immer wieder unter Beweis, dass ein echter ROCKGEIGER in ihm steckt, der wahrhaft mit Leib und Seele jeden Song auf seiner Geige vertont. Dieses Jubiläum weiß „der vielleicht letzte überlebende Stehgeiger“ (Zitat: Ralf Schmidt alias IC Falkenberg) auch gebührend zu begehen. Bereits im September 2022 veröffentlichte er kein herkömmliches Doppelalbum, sondern gleich eine CD-Trilogie namens „Das alles bin ich jetzt/auch/best of“.

Mit dieser Trilogie realisierte Hans einen Herzenswunsch. Sie enthält ganz neue Songs eines gereiften, nachdenklicher gewordenen Künstlers, aber auch ein viel gewünschtes „Best of“. Zudem liefert die Trilogie auch einen Rückblick auf die von ihm so unverkennbar gespielte Geige in namhaften Bands und Produktionen, in denen er im Laufe seiner Karriere mitwirkte wie Gruppe Magdeburg, Kleeblatt, Reform oder die Schubert-Formation. Auch für Künstler wie Dagmar Frederic, Frank Schöbel, Farfarello und „Quaster“ oder Matthias Reim kam seine Geige zum Einsatz. Und während andere Musikgrößen die erreichten 50 Bühnenjahre mit einer letzten Tour und ihrem Abschied in den Ruhestand verknüpfen, legt er Wert darauf, zu betonen, dass er nicht die Absicht hege, aufzuhören. Dazu macht es ihm sicht- und hörbar zu viel Spaß, sein Publikum mit rockiger Geige zu unterhalten. Dabei kombiniert er die Fähigkeiten aus klassischem Studium mit der Erfahrung aus seiner bis heute aktiven Bühnenpräsenz.

Sein musikalisches Können und seine Authentizität bescheren ihm Top-Referenzen: Videodreh in den USA und Auslandstourneen in Australien, der ehem. UdSSR, Polen, Tschechien, Ungarn, Irland und Frankreich, diverse Specialguest-Engagements. Neben solistischen Aktivitäten, die er sich noch nie nehmen ließ, standen 2023 unter dem Motto „50 Jahre Rockgeiger Hans die Geige & Gäste“ diverse Live-Konzerte in größerem Rahmen an. Das Tour-Finale ist am 21. Oktober im Rock-Hangar in Rüdersdorf. Hans agiert dabei nicht nur als Solist und charmanter Moderator quer durch sein musikalisches Schaffen. Mit seinen Bandkollegen lässt er auch Neuland 2.0 aufleben und hat weitere Specialguests geladen: „Joro“ Georgi Gogow (ehemals CITY) und Attila Radna (Larkin) werden als weitere Geiger mit ihm die Bühne rocken. Da sind glühende Streicherbögen und spannende instrumentale Duelle garantiert! Und auch Ex-Puhdy Dieter „Quaster“ Hertrampf lässt es sich nicht nehmen, seine Songs, in denen die Geige erklang, erneut mit Hans gemeinsam live auf der Bühne zu performen. Seien Sie dabei – der Vorverkauf zum Tour-Finale läuft. Tickets online oder vor Ort.

„Krähe“ wieder in Fürstenwalde

Frontmann Stefan Krähe mit seiner Band macht wieder Station in der „Neuen Welt“ in Fürstenwalde. Eingefleischte Fans wissen den Auftritt zu schätzen und sind voller Erwartung auf das Event. Der von Authentizität geprägte Künstler stellt wieder einmal unter Beweis, dass er in seinen eigenen deutschsprachigen Songs, sich bewegenden aktuellen Themen widmet und dabei klare Stellung bezieht. Er berührt und begeistert seine Zuhörer nicht nur durch Themen wie Heimat, Liebe, Missbrauch von Religion oder die Liebe zum eigenen Kind, sondern auch durch seine direkte Art und seine unverwechselbare Stimme, die Gänsehaut verursacht.

Tickets an der Abendkasse oder unter www.kraehe-band.de

Für Speisen (Feldküche oder Wildschwein am Spieß) und Getränke ist ausreichend gesorgt.

Seenland Oder-Spree e.V. – Deutsch-polnischer Ausflugsplaner erschienen

Als besonderes und verbindendes Element unserer Reiseregion Seenland Oder-Spree auf deutscher Seite und der Woiwodschaft Lubuskie auf polnischer Seite ist der Grenzfluss Oder zu nennen. Über das INTERREG-Projekt „Odra Velo“ wurde seit 2019 mit der Woiwodschaft Lubuskie an grenzüberschreitenden Projekten gearbeitet.

Im Fokus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit stand der Ausbau der touristischen Themen Radfahren und Digitalisierung. Ergebnisse der Kooperation auf polnischer Seite ist u.a. die Erarbeitung eines Radwegekonzeptes. Als einzige Reiseregion Brandenburgs und der neuen Bundesländer konnte sich das Seenland Oder-Spree erneut vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als Radreiseregion zertifizieren lassen. Ein Ergebnis des grenzüberschreitenden Projektes war außerdem eine deutsch-polnische Publikation. In der knapp 100 Seiten umfassenden, handlichen Broschüre werden den Gästen als auch Einheimischen 13 Radtouren, 6 Wanderungen, 2 Kanutouren und als besonderes Highlight 6 Brückentouren ausführlich beschrieben sowie ansprechend bebildert, vorgestellt. Pünktlich zum Start in die aktive Herbstsaison gehen wir nun damit an die Öffentlichkeit und konnten erste Exemplare bereits erfolgreich beim Brandenburg-Tag in Finsterwalde verteilen.

„Wir wissen, dass die deutsch-polnische Grenzregion großes touristisches Potenzial birgt. Das Überqueren eines Grenzflusses und die Erkundung zweier europäischer Länder während eines Ausflugstages hat unserer Meinung nach auf viele Menschen eine besondere Anziehungskraft. So freuen wir uns mit dieser Broschüre nun Inspirationen geben zu können.“, so der Vorsitzende des Seenland Oder-Spree e.V. Rainer Schinkel.

Das Booklet wurde in deutscher als auch polnischer Sprache produziert und liegt in allen Tourist-Informationen des Seenland Oder-Sprees aus als auch in touristisch relevanten Einrichtungen der Wojewodschaft Lebus.

Wer es papierfrei mag, findet alle empfohlenen Touren natürlich auch digital auf der Webseite: www.seenland-oderspree.de/ausflugsplaner sowie auf Komoot.

SIGGI´S TAVERNE
Inhaber: Christian Thieme
Siggi´s Taverne
Bar & Grillrestaurant/Partyservice/Catering/Foodtruck/Bierwagen
Di. bis Do.: 11.30-14.00 und 16.30-21.00 Uhr
Fr.: 11.30-14.00 und 16.30-24.00 Uhr | Sa.: 16.30-24.00 Uhr | So./Mo.: Ruhetag
Täglich wechselnder Mittagstisch, frisch gekocht und selbst zubereitet.
Altdeutsche Küche oder Imbissangebot: vom Schnitzel über Bock-, Curry- oder Bratwurst (Schwein, Reh, Hirsch oder Wildschwein)
Pilzpfanne, Chicken Nuggets, Kartoffelvariationen, 14 verschiedene Burger oder Spezialgerichte wie Käsetortillas, Käse-Chili-Knacker, Chili-Cheese-Pommes oder gebackene Garnelen
August-Bebel-Straße 101 | 15517 Fürstenwalde (Süd)
Kontakt: 0176-9774 5289

EUTB®
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Beratung mittwochs von 9-12 Uhr und 13-15 Uhr
Kontaktieren Sie uns!
EUTB-LOS
Feldstraße 34
(bei SpreeHub)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Beratungsangebot der EUTB in Fürstenwalde

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes – LV Brandenburg e.V. befindet sich ab 2023 in neuen Räumen in Fürstenwalde, Feldstraße 34, Bürogemeinschaft SpreeHub.

Sprechstunde mittwochs von 9-12 Uhr und 13-15 Uhr,

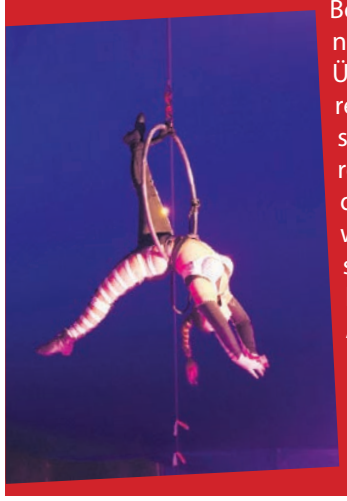
In dieser kostenlosen Beratung bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an. Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: (0335) 13099294 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frank Holländer und Astrid Wilhelm

„Samadhi“ – der familienfreundliche Circus mit reichlich Abwechslung
Festplatz am Tierpark | 14.-24.09.2023 | täglich 16.00 Uhr
Spektakuläre Feuershow bis hin zur Darbietung in schwindelergender Höhe. Tiere, Artisten, Sensationen, der Circus Samadhi hat alles zu bieten.

Besonders für unsere kleinen Gäste haben wir viele Überraschungen in unserem Programm. Zum Beispiel entführt Euch unsere kleine Minie Maus in die zauberhafte Manege, wo Ihr selbst ein Teil unseres Programms werden könnt.
Auch für uns heißt es, nur Circus mit Tieren ist echter Circus. Wir haben von ganz kleinen Tieren wie z.B. Tauben, bis hin zu eindrucksvollen Schottischen Hochlandrindern, Minipferden und lustigen Eseln alles im Gepäck. Auch beeindruckende Artistik gehört zu unseren Stärken. Abgerundet wird unsere Show mit modernen Lichtanlagen und Soundsystemen. Unsere Moderatorin zieht Euch in ihren Bann und Ihr seid während der Vorstellung wie in einer anderen Welt.
Besucht uns und lasst Euch verzaubern von unserem bunten und lebendigen Circus Programm!
Sonntag, den 17.09.: 11.00 Uhr und 16.00 Uhr
Sonntag, den 24.09.: 11.00 Uhr
Tierschau ab 10.00 Uhr, Montag und Dienstag Ruhetag
Mittwoch: Familientag – nur 10,- € auf allen Plätzen
Donnerstag: PAPA-Tag – alle Väter in Begleitung eines zahlenden Kindes haben FREIEN EINTRITT
Wir freuen uns auf Euch! Info-Telefon : 0163-462 09 67

„Metal över Parkclub“

„Metal över Parkclub“ heißt es am Freitag den 15.09.2023. Am Start sind die Sympathieträger Space Parasites aus dem schönen Ücker-Randow-Tal im südlichen Mecklenburg-Vorpommern. Landschaftlich „Endmoräne“ weiß Wikipedia und so dunkel das klingt ist auch die Ansage auf der Homepage: „Wir ballern euch gerne bei einem Hexentanz die Rübe weg!!!“ Space Parasites meinen das durchaus ernst und konnten bereits vor der coronabedingten Pause das Fürstenwalder Publikum in Aufruhr versetzen – it’s Heavy Metal. Mit Hellmaze betritt auch wieder eine internationale Band die Parkclubbühne. Melodic Thrash Metal ist das Thema und Dänemark ist die Heimat der Band. Wer, egal in welcher Musikszene beheimatet ist, weiß Dänemark steht ähnlich, wie unser Nachbarland Polen für erstklassige musikalische Darbietungen. Und wer rein hört, entdeckt bestimmt ein paar musikalische Gemeinsamkeiten zu anderen Bands des Genres und weiß, was auf dem Programm steht.

Insgesamt gibt es mit Hellmaze und den Space Parasites ein musikalisches Topprogramm von Künstlern, die vor allem ihre Musik, aber sich selbst auch nicht so ernst nehmen.

15.09.2023, Einlass: 19.30 Uhr, Beginn: ca. 20.30 Uhr, Eintritt: 6,00 € erm., 10,00 € reg., Parkclub Fürstenwalde (Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10A |15517 Fürstenwalde/Spree), weitere Infos unter www.parkclub.info oder 03361 5134

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Verk. Mercedes AMG/GTS, EZ 2015, 8 Zyl., 510 PS, 16.000 km, 95.000,- EUR
Tel.: 0174/713 06 74

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Kontakte

Er, 60 J., sucht eine sehr zärtliche Frau.
WhatsApp Tel.: 0160-92 37 63 25

Steuererklärung? Wir machen das.

Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Liebe Patientinnen
der Gynäkologischen Praxis Dr. Teichmann Bad Saarow,

hiermit biete ich Ihnen an, Ihre Patienten-Akte zu erhalten.

Dazu senden Sie mir bitte einen schriftlichen Antrag an:
Dr. Ingo Teichmann, Waldidyll 2b, 15864 Wendisch Rietz

oder per E-Mail an:
dr.ingoteichmann@gmx.de

Das ehemalige Praxisteam bemüht sich um eine zeitnahe Bearbeitung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Dr. Ingo Teichmann

Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Nr. 06-010-01

- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

§ **Anwälte in Bürogemeinschaft**

Anwaltskanzlei
Marco Reschke
Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

Rechtsanwalt
Rolf Hilke
Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

seit 2000 in Fürstenwalde

ENTDECKEN SIE TOYOTA!

Autohaus AK Kalla GmbH

Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3009 0
Firmenhauptsitz

Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner

www.toyota-kalla.de

Dem Wahnsinn der Zeit Paroli bieten

Sehr geehrter Herr Hauke,
mit Freude las ich schon etliche Beiträge in einzelnen Ausgaben Ihrer Zeitung, natürlich immer wieder erstaunt über dieses Forum, das Sie wie eine freigeistige Insel aus dem umgebenden tosenden Meer wachsen ließen.
Vorerst gedeiht Ihr Forum, immer noch, aber die das Meer zerzausenden Winde lassen nicht nach, immer neue brauen sich zusammen, damit auch Ihre Insel überschwemmt werde und wieder versinke.
Panik ergriff die Völker des Westens, Panik dank immer neuer Drohungen mit apokalyptischen Endzeiten, die man professionell mit permanenten, kalten und heißen Kriegen gegen die Völker zu verhindern verspricht. Man?
Die Rede geht von weltweit saturierten Lifestyle-Linken, die sich als frühere These mit ihrer einstigen Antithese, den heutigen Milliardärs-Sozialisten des Finanz- und Konzernkapitals, einvernehmlich zur neuen Herrschaftsklasse synthetisiert hätten.
Wie schön wäre es, wenn wenigstens ein Minister das Wort ergreifen dürfte und das auch wagte, und der seine Worte in die Tat umsetzen könnte!
Vielleicht redete der Finanzminister dann einmal so:
Meine Damen, meine Herren!
Sie behaupten, der Schutz der Menschen in Hitzeperioden und an Hitzetagen müsse dringend erforscht werden, natürlich von Ihnen mit den Steuergeldern der Bürger.
Ich behaupte: Entweder Sie sind Narren oder Sie wollen uns alle zum Narren halten. Warum?
Zwei Drittel der Menschheit leben in den Tropen und Subtropen mit langen Hitzeperioden. Zehntausende Europäer lebten nach der Eroberung der Welt in diesen Hitzeregionen: Jahrhundertelang Missionare; Siedler aller Berufe über Generationen; Forscher widmeten sich allen Aspekten des Wetters und des Klimas; Ärzte, lange vor und nach Albert Schweitzer, erforschten die Tropenkrankheiten; sie befragten mit Ethnologen die Einheimischen und beobachteten, wie und mit welchen Schutzmaßnahmen sie im jeweiligen Klima zurechtkamen.
Analoges gilt übrigens für die arktische Kälte. Das sage ich schon jetzt! Drohend prophezeiten kürzlich ein paar „Experten“ eine Kälteperiode. Erst vor wenigen Jahrzehnten glaubten noch deren Kollegen, sie hätten aus ihren Messungen bombensicher abgeleitet, der Golfstrom würde sich von Europa abwenden und uns einer neuen Eiszeit überlassen. Experten!
Für Hitze-Forscher und Hitze-Aktivisten gibt es kein Geld! Jeder in seinem Bereich möge auf eigene Kosten die reichhaltige Tropen-Literatur studieren und die zahlreichen Ärzte, Ingenieure und Architekten befragen, die in den Entwicklungsländern tätig waren. In allen Ländern gibt es Tropenmedizinische Institute. Bei uns können Sie Migranten interviewen.
Das Wissen liegt parat. Irgendwelche Forderungen an mein Ministerium, Ihre überflüssigen „Forschungen“ zu finanzieren, werden wir ignorieren. Auch werde ich darauf achten, dass meine Minister-Kollegen es nicht wagen, ihre von mir genehmigten Gelder umzuschichten. Bitte merken Sie sich das, meine Damen und Herren!
Leider, leider traut sich heute kein Minister mehr zu solch standfester Aussage aufrechter Haltung, da er die Methoden angelsächsischer Provenienz fürchtet: Einen Shitstorm, eine denunzierend-vernichtende cancel-„culture“-Welle würden ihn aus dem Amt fegen, betrieben und befeuert von NGOs, Umwelthilfen, Medien, Universitäten, Kirchen und Verbänden.
Sie, sehr geehrter Herr Hauke, tragen dazu bei, dem Wahnsinn der Zeit Paroli zu bieten. Mögen sich in unserem Lande nach Ihrem Vorbild tausend Inseln klaren Denkens aus dem Meer des ideologischen Irrsinns erheben, um den Bürgern die Freiheit zu einem selbstbestimmten Leben zurückzugeben!
Mit besten Wünschen für Ihre Arbeit und einem sommerlichen Gruß,

Dr. Jürgen Keller

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Narrativistisches Deutschland

Vorweg etwas zur Begrifflichkeit: Narrativismus ist eine eigene Wortschöpfung. Bei einem Narrativ handelt es sich um eine sinn- und wertstiftende Erzählung. Sie erzählt keine historischen Fakten. Im politischen Sprachgebrauch kann das Narrativ eine dem Propaganda-Begriff ähnliche Bedeutung erhalten. Ein verengter Begriff für Narrativ liegt dem Verständnis zugrunde: Was der Gegner verbreite, sei „nur“ ein Narrativ, es stimme also nicht wirklich. Die eigenen Aussagen erscheinen hingegen wie in Stein gemeißelt. Die Narrative werden seit jeher genutzt, um Wählerstimmen zu gewinnen und gegnerische Parteien auszustechen.
Die gegenwärtigen Regierungsparteien und die CDU verstehen sich als Volksparteien und als Parteien der Mitte. Ihren politischen Gegner sehen sie in der Partei „Die Linke“ und in der „Alternative für Deutschland“ (AfD). Nun, von der Linken besteht keine Gefahr mehr. Man kann warten und wie Napoleon herangehen: „Unterbrich niemals deinen Feind, wenn er Fehler macht“. Echte „Linke“ haben die Fehler klar erkannt und sich folgendermaßen geäußert:
• Die kürzlich aus politischen Gründen zurückgetretene Fraktionschefin der Linken, Amira Mohamed Ali, bemängelte das „grundsätzliche Nein zum falschen Kurs der Ampelregierung (z.B. in der Klimapolitik) und das Fehlen „an einem klaren Ja zu konsequenter Friedenspolitik“. – Zur Erinnerung: In den 50er Jahren gab es in beiden deutschen Staaten eine Friedensbewegung (für Kernwaffen-Verbot, gegen den Korea-Krieg). In der DDR lernten wir das Lied: „Go home, Ami, Ami go home, spalte für den Frieden dein Atom“.... Ja, lang ist’s her? Oskar Lafontaine hat 2022 ein Buch mit dem Titel herausgebracht: „Ami, it’s time to go: Plädoyer für die Selbstbehauptung Europas“. 2003 wurde noch weltweit gegen den völkerrechtswidrigen Irak-Krieg der USA protestiert. Der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) verweigerte die direkte militärische Unterstützung der USA. Wo ist die Friedensbewegung heute? In der BRD waren die grünen Politiker damals besonders aktiv – heutzutage sind sie die stärksten Kriegsbefürworter
• Sahra Wagenknecht: „Die Vernachlässigung der Probleme normaler Bürger, die angesichts der desaströsen Politik der Ampel Angst um ihre Zukunft haben, wird zu weiteren Wahlniederlagen führen und macht die Linke perspektivisch zu einer bedeutungslosen Splitterpartei.“ (dpa, 8. August 2023)
Zu dieser berechtigten Kritik passen auch zwei Beiträge aus der Berliner Zeitung vom 9. August 2023:
• „Wenn sich die Politik nicht an den Bedürfnissen und Lebensrealitäten der Menschen orientiert, sondern stattdessen nur nach ideologischen Vorgaben entscheidet, kommt es zur Destabilisierung von Staat und Gesellschaft.“ (R.A. Schüler, Historiker)
• „Wie die Regierung Deutschland an die Wand fährt. Die heimische Wirtschaft ist auf Schrumpfkurs – und die Ampel-Koalition tut alles, damit es auch so bleibt“ (Fabio de Masi, 2022 aus der Linkspartei ausgetreten)
Die von den sog. Volksvertretern vorgegebenen Narrative werden über die Medien propagiert und „richtige“ Denkweisen (betreutes Denken) vorgegeben. Es werden z.B. sog. repräsentative Umfragen gestartet, (ausgewählte) Menschen auf der Straße nach ihrer Meinung befragt und in sog. Talkshows (z.B. „Wir müssen reden“) der Eindruck erweckt, dass man andere Meinungen zulässt. Zumeist ist es aber so, dass nicht davon ausgegangen wird, der Andere könnte recht haben. Die Moderatoren haben sicherlich bestimmte Vorgaben?! Vielleicht haben sie auch vergessen, dass Pluralismus zu einer funktionierenden Demokratie gehört!
Beispielhaft die Äußerungen zweier Politiker anlässlich der Europawahlversammlung der AfD (dpa): „Die AfD-Leute seien Spalter, sie sind Hetzer, sie geben keine Antworten, sie kennen nur das Dagegen. Ihr Rezept ist Hass, Ausgrenzung und die Verbreitung von Unwahrheiten.“ (SPD-Landeschef Raed Saleh). „Die AfD ist ohne Pläne und Antworten.“ (Ministerpräsident Woidke). Der Zweck solcher Äußerungen besteht darin, die eigene Politik nicht ändern zu müssen und die eigene Macht zu erhalten. Darin sind sich alle übrigen Parteien einig. Sie fürchten den weiteren Aufstieg der AfD, die mittlerweile zweitstärkste Partei in Deutschland ist und mit allen möglichen Narrativen belegt wird. Um das demonstrieren zu wollen, wurde Tino Chrupalla vom Führungsduo der AfD zum Sommerinterview des ZDF am 8. August 2023 eingeladen (immerhin wurde die Umgebung diesmal so gewählt, dass keine bestellten Demonstranten gegen die AfD in Erscheinung treten konnten, wie einst beim Interview mit A. Gauland). Herr Chrupalla nahm in überzeugender Form zu den Narrativen gegenüber seiner Partei Stellung. Dazu einige Beispiele und Fakten mit Kommentaren meinerseits:
• Die AfD ist europaskeptisch. Wer ist das nicht? Es zeigt sich doch immer mehr, dass das politische Projekt Europa gescheitert ist. Frieden, Freiheit, Föderalismus und Vernunft sind abhandengekommen. Die USA haben ihre Ziele erreicht, haben die preis- und umweltgünstigere russische Energie (zum eigenen Nutzen!) fast gänzlich aus Europa vertrieben. Europa/besonders Deutschland sind die Verlierer, indem sie eigene Interessen aufgegeben haben. Ist deshalb die Forderung der AfD nach einer Umgestaltung der EU in eine Union souveräner Staaten verwunderlich?! Als kürzlich der französische Präsident Emanuell Macron diesen Souveränitätsgedanken nach seiner China-Reise verkündete, wurde er sofort scharf angegriffen! – Zur Erinnerung: Großbritannien wählte nach einer Volksbefragung (= höchste Form der Demokratie!) den Brexit, um seine Souveränität zurückzuerhalten
• Die AfD macht bei der Russophobie (Russenfeindlichkeit) nicht mit. Jeder halbwegs gebildete, geschichtsbewusste Deutsche weiß, was Feindschaft mit Russland bedeutet. Immer mehr Waffen für die Ukraine und die Ansage deutscher Politiker, die Ukraine muss den Krieg gewinnen, bedeutet III. Weltkrieg/Atomkrieg. Glauben diese Politiker am Ende gar, das Unternehmen „Barbarossa“ fortführen zu können, das die „bolschewistischen Untermenschen“ vernichten sollte? Man kommt sich vor, in einer Sendung „Wünsch Dir was“ zu sein. Zunächst werden von der Ukraine Taurus-Marschflugkörper gewünscht, dann gefordert, und die Regierungsparteien billigen es dann, z.B. Finanzminister Christian Lindner beim Besuch seines Amtskollegen in Kiew. Wie lautete doch gleich sein berühmter Spruch? „Lieber nicht regieren, als schlecht regieren“ – hat er vielleicht schon vergessen! Übrigens wurden die deutschen Aggressoren, die hinterhältig den Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion am 22. Juni 1941 brachen, nach ihrem Einmarsch in die Ukraine und Litauen von einheimischen Faschisten bei

der Durchführung des Holocaust aktiv unterstützt (Stichwort: Bandera)

• Die AfD spaltet die Gesellschaft. Das verdreht ja wohl die wahren Gründe. Der Neoliberalismus hat die deutsche Gesellschaft gespalten in (Super)Reiche und Arme, ebenso die Asyl- und Corona-Politik der Regierenden

• Die AfD ist ausländerfeindlich. Jeder normal Denkende sollte doch erkennen, dass eine unbegrenzte Zuwanderung von Migranten existenzgefährdend ist. Das Dublin-Abkommen kann nicht funktionieren. Die Migranten, egal wo registriert, werden in das Land gehen, in dem sie die meiste Unterstützung bekommen – und das ist Deutschland. Zum Beispiel bekommen 587.000 erwerbsfähige Zuwanderer aus Syrien, Afghanistan und dem Irak die sog. Grundsicherung – monatliche Gesamtkosten = 436 Mill. Euro. Und die Flüchtlingsströme werden nicht abreißen, solange Kriege geführt und/oder wirtschaftlich die Existenzen der betroffenen Bürger vernichtet werden. Ein britischer Ökonom hatte einst gesagt, dass eine „Insel der Reichen“ nicht dauerhaft im „Meer der Armen“ existieren kann

• Die AfD ist nationalistisch. Hier wird wohl fälschlicherweise der Begriff „patriotisch“ mit „nationalistisch“ verwechselt. Ein Patriot liebt sein Vaterland z.T. so sehr, dass er bereit ist, sein Leben dafür hinzugeben – man denke an die Widerstandskämpfer im III. Reich – Oberst Graf v. Stauffenbergs letzte Worte vor der standrechtlichen Erschießung am 21. Juli 1944 waren: „Es lebe das heilige Deutschland“ – man denke auch an die „Weiße Rose“, „Die Rote Kapelle“, Mitglieder der „Bekennenden Kirche“ und den kommunistischen Widerstand („Nationalkomitee Freies Deutschland“). Alle diese Regimegegner hatten das Ziel, Deutschland vor der Zerstörung/Vernichtung zu bewahren – also „Schaden vom deutschen Volke abzuwenden“ (Bedauerlicherweise wurden in der BRD die militärischen Widerstandskämpfer erst rund 50 Jahre nach Kriegsende rehabilitiert!). Ein Nationalist ist der Überzeugung, dass das eigene Volk anderen Völkern auf der Welt überlegen sei, also höherwertig sei. Hatten wir schon einmal in der deutschen Geschichte mit verhängnisvollen Folgen: „Am deutschen Wesen sollte die Welt genesen!“ Was sind denn die „(westlichen) Werte“, die man der Welt vermitteln will? Etwa Bevormundung im Denken und Handeln, Belehrungen über Menschenrechte, Betreiben von Neokolonialismus, Abwerbung von Fachkräften als Dank für die Gastfreundschaft? Klar herrscht in Deutschland Fachkräftemangel (so wird ja auch die Aufnahme der Migranten begründet), aber das hat andere Ursachen: Neoliberalismus („der Markt wird es regeln“ – was er aber nicht zum Wohle von „Otto Normalbürger“ tut!), Vernachlässigung von Ausbildung, Abwanderung von Vertretern des Klein- und Mittelstandes (= Hauptarbeitgeber in Deutschland), wirkliche ausländische Fachkräfte werden nicht in ein unattraktives Land wie Deutschland übersiedeln.

Zugegeben, die Begriffe Patriotismus und Vaterland haben in Deutschland nicht so eine Bedeutung wie anderswo in der Welt. Muss man trotzdem nicht dagegen sein, wenn Deutschland sich abschafft? Allein in Berlin leben bereits fast 40 % Menschen mit Migrationshintergrund. Wie sagte doch die beispiellose Politikerin Angela Merkel so schön über Deutschland? „Ein Land, in dem wir gern und sicher leben.“ Nun, viele Deutsche fühlen sich nicht mehr sicher (die „Deutsche Leitkultur“, wie sie mal vor zwei Jahrzenten angedacht war, ist verloren gegangen) und verlassen das Land

• Ist die AfD sozial eingestellt? Die AfD-Kommunalpolitiker leisten wohl eine anerkannt gute Arbeit vor Ort (vgl. auch Äußerungen des CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz). Die AfD kritisiert zurecht das niedrige deutsche Rentenniveau und weist darauf hin, dass z.B. Rentner in Österreich monatlich 500 bis 800 Euro mehr bekommen – Grund: alle Berufstätigen zahlen in die Rentenkasse ein

Es ist zu erwarten, dass immer mehr mündige Bürger erkennen, dass es sich bei der AfD um eine demokratisch gewählte Partei handelt, die vernünftige Konzepte hat und eine desaströse Politik nicht mitträgt. Diejenigen, die ihr Verbreitung von Unwahrheiten vorwerfen, sollten z.B. mal an die Corona-Zeit zurückdenken. „Ein Impfpflicht wird es nicht geben, auch nicht durch die Hintertür“ (Angela Merkel bei einer Fernsehsendung) – nur durch besonnene Bundestagsabgeordnete konnte diese noch im letzten Moment verhindert werden. „Die Corona-Impfstoffe sind nebenwirkungsfrei“ (Karl Lauterbach, 14.08.2021). Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht.“ Sehr viel Vertrauen ist in Deutschland verloren gegangen – in die Politik, in die Zukunft (in der EU hat Deutschland mit die geringste Geburtenrate – wen wundert's – Kinder sind ein Armutsrisiko im noch reichen Deutschland). „Das Problem dieser Welt ist, dass die intelligenten Menschen voller Zweifel sind, während die dummen Menschen voll Vertrauen sind“ (Charles Bukowski, amerikanischer Schriftsteller).

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass ich mich nicht als Wahlhelfer für die AfD verstehe, auch nicht Mitglied dieser Partei bin (ich war nie in einer Partei). Vielleicht ist es mir aber gelungen, Nachdenklichkeit gegenüber den o.a. Narrativen bezüglich AfD zu erzeugen. Solange die AfD-Mitglieder und ihre Wähler verteufelt werden und als „Nazis“ gelten sowie einer sachlichen Diskussion aus dem Wege gegangen wird, verschärft sich die verhängnisvolle Situation in Deutschland. Die bevorstehenden Landtagswahlen werden zeigen, wem der mündige Bürger sein Vertrauen schenkt und wem nicht.

Dr. H.-J. Graubaum

Misstraue der Wissenschaft

Die Politik instrumentalisiert alle Bereiche der Gesellschaft für ihre eigenen Machtinteressen und für die Zerstörung des Landes. Sie steuert auch Wissenschaft. Über Geld. Über Pöstchen. Über die Nähe. Wissenschaftler sind selbst Akteure und Profiteure des Politikbetriebs. Die Wissenschaftler bei Biontech und Pfizer haben durch das Agieren der Politik Milliardengewinne generiert. Der wirtschaftliche Erfolg von Wissenschaftlern ist ganz und gar politikgetrieben. Die Politik hat sich die Wissenschaft eingekauft und bedient sich der Wissenschaft, um die Massen zu beherrschen und die öffentliche Diskussion zu steuern und für sie günstig zu gestalten. Dieser Instrumentalisierung dient auch die Aufforderung „Hört auf die Wissenschaft“. Wie sehr auf der Basis von Wissenschaft Ideologie betrieben wird, kann sich jeder bei den gesamtgesellschaftlich nutzlosen Lehrstühlen für Gender anschauen. Sie säen nicht, sie ernten nicht, und der Herrgott ernährt sie doch. Die Wissenschaft ist zur herrschaftsdominierten Ideologie verkommen. Jeder Biologe kann dir seit Jahrhunderten erklären: Es gibt zwei Geschlechter, die für die Zukunft des irdischen Lebens von Bedeutung sind:

1) Frauen. Die sind in der Lage, Kinder zu empfangen und in die Welt zu bringen.

2) Männer. Die tragen ein Tröpfchen dazu bei, und mit etwas Glück tragen sie auch finanziell wie ideell dazu bei, dass aus Kindern glückliche und erfolgreiche Erwachsene werden. Alles andere sind keine biologischen Geschlechter, sondern Produkte geistiger oder sozialer Verwirrung. Genderlehrstühle beschäftigen sich also damit, wie man die geistige und soziale Verwirrung einer relativ kleinen Minderheit auf eine klar orientierte Mehrheitsgesellschaft als eine Art „Regenbogenideologie“ übertragen kann. Geistige und soziale Verwirrung der Mehrheitsgesellschaft sind zum Staatsziel geworden. Die Regenbogenflaggen vor Ämtern und Behörden, z.B. vorm Polizeipräsidium in Berlin sind Zeichen dieser Verwirrung. Kai Wegner (CDU), dort Regierender Bürgermeister, macht dabei mit und tanzt auch auf dem CSD herum. Er und seine Partei überbieten sich im Wettkampf um die geistige und soziale Verwirrung der Mehrheitsgesellschaft. Konservativ ist irgendwie abhandengekommen. Grün, grün, grün ist alles, was ich habe ist jetzt auch für Wegners Mannen die neue Erfolgsstory. Sie behaupten, die AfD zu entzaubern und zu halbieren, schaffen es aber nicht einmal, durch die Übernahme der „wissenschaftlichen“ Genderideologie die Grünen zu halbieren. Nicht mal, wenn sie sich komplett grün gebärden, sorgt das für eine Wählerwanderung von den Grünen her zu den politischen Christen. Merz hatte angekündigt, die AfD zu halbieren. Jetzt hat sie ihn halbiert, weil die Merz-Partei nur noch grünen Idealen folgt und so die verbliebenen Konservativen vergrault. Das CDU-Mitglied Haldenwang verfolgt jetzt im Auftrag der Bundesregierung seinen Amtsvorgänger Hans-Georg Maaßen. Haldenwang lässt sich genau wie die Wissenschaft im „Krieg gegen Rechts“ instrumentalisieren. Die verbliebenen Konservativen werden im Auftrag der staatlichen und parteilichen Ideologien niedergemacht. Diejenigen Konservativen, die sich parteiintern nicht beseitigen lassen, werden durch die Angestellten der Ampel zur Strecke gebracht. Wer nicht zur Regenbogenflagge tanzt, hat keine Chance mehr, im politischen Betrieb der derzeitigen und ehemaligen Regierungsparteien zu überleben.

Was Corona angeht, steht mittlerweile fest, dass es laborgezüchtet war. Die Aufklärung ist vor allem Professor Wiesendanger (Interview bei Philipp Hopf sehr sehenswert) zu verdanken, dem mein ganzer Respekt gilt. Die internationale Medizinermafia um Fauci hatte sich wider besseren Wissens dazu erklärt, es handele sich nicht um ein Ergebnis einer Laborzüchtung. Fauci hat die Verlagerung dieser Biowaffenforschung aus den USA nach Wuhan mit zu verantworten und war aber gleichzeitig der staatlich bestellte Kontrolleur. Der staatlich bezahlte Bock als Gärtner. So geht staatliches Handeln, das dir bei Corona und beim Klimawandel und beim Gendern erzählen will, der Wissenschaft zu vertrauen, die vom Staat finanziert wird und ohne Parteien pleite wäre. Du kannst der Wissenschaft nicht mehr vertrauen, weil sie ganz und gar parteiideologisch und staatlich gesteuert wird. Demnächst auch über die WHO. Ein neues „Manhattan Projekt“ kündigt sich an.

Axel Fachtan

Ist Deutschland noch zu retten, Teil 4

Die USA ist meiner bescheidenen Meinung nach einer der gefährlichsten Staaten für die Menschheit. Wer USA-Politiker zum Freund oder auch nur zum Partner hat, braucht keine Feinde mehr! Ich rede hier nicht vom einfachen Volk der USA sondern von den Politikern und ihren Geldgebern. Unsere Politiker und Staatsmedien behaupten ja gerne, dass die USA die größte Demokratie der Welt sei. Aber weit gefehlt, die USA ist in meinen Augen, die größte Bananenrepublik der Welt. Schauen wir uns doch mal an, wie man dort Präsident, Gouverneur oder auch nur Abgeordneter wird. Man braucht Wahlwerbung also auch das nötige Kleingeld dafür. Das bekommen sie durch Wahlkampfspenden. Natürlich ist da dann auch die eine oder andere Omi dabei, die für ihren Lieblingskandidaten 100 Dollar spendet, aber die zig Millionen Dollar stammen nicht von den kleinen Leuten, sondern von den Konzernen. Rüstungs-, Öl- und Gas-, Pharmakonzernen usw. Nach wem sie wohl ihre Politik ausrichten? Das soll Demokratie sein? Und diese US-Politiker üben einen verheerenden Einfluss auf die deutschen Politiker aus. Wenn Frau Merkel schon bis zu ihren Absätzen im Hinterteil von US-Politikern steckte, wandern die heutigen Regierungspolitiker schon durch ihren Dünndarm. Wenn die US-Politiker befehlen „springt“, dann fragt unsere Regierung nicht: „warum“, sondern nur: „wie hoch“. Die USA verhält sich in Deutschland immer noch wie eine Besatzungsmacht. Ich habe immer noch die Pressekonferenz mit Biden und Scholz vor Augen. Als eine Reporterin die beiden fragte, was denn nun mit Nord Stream 2 passieren würde. Kanzler Scholz, starrer Blick nach unten und kein Wort dazu. Der US Präsident: „Die wird nie in Betrieb gehen“. Und kein:

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

„Das ist eine deutsche Angelegenheit“, nichts kam vom Bundeskanzler. Und so sieht das gesamte Verhältnis USA-Deutschland aus. Immer treu nach dem Motto „USA befehlt, wir folgen euch.“ Ihr ehem. DDR-Bürger, kennen wir das nicht auch irgendwoher? Bloß damals war es die „ruhmreiche“ Sowjetunion. Die USA befiehlt Boykott und unsere Politiker jubeln und springen freiwillig noch ein Stück höher. Das sie damit unser Land gegen die Wand fahren, spielt keine Rolle. Wir müssen ja unsere „Westlichen Werte“ verteidigen. Ich frage mich nur welche. Die Arroganz, die Überheblichkeit, die Besserwisserei oder die fetten Bankkonten unserer Politiker? Echte demokratische Werte sind doch für die meisten westlichen Politiker Fremdworte. Die USA-Politiker stürzen Demokratien (z.B. 1953 Iran oder 1973 Chile) und unterstützen Diktaturen, solange sie nach ihrer Pfeife tanzen. Und so etwas soll für uns ein Vorbild sein? Nein, jedenfalls nicht für echte Demokraten! Die USA-Politiker müssen Deutschland unter Kontrolle halten, denn nur so können sie ganz Europa kontrollieren. Stellen sie sich mal vor, Europa würde sich mit Russland und den Chinesen zusammen tun, dann wäre die USA nur noch Hinterhof in der Weltpolitik. Und das wollen sie mit allen Mitteln verhindern. Und wenn es nicht anders geht, auch mit einem Krieg in Europa. Jede deutsche Waffenlieferung an die Ukraine geschieht auf Befehl der USA. Die US-Politiker kämpfen dort tapfer bis zum letzten Ukrainer, idealerweise auch bis zum letzten Russen. Dass Deutschland und ganz Europa dabei mit zu Grunde gehen, ist der US-Politik doch vollkommen egal. Die USA profitiert doch von diesem Krieg. Die Rüstungskonzerne und die Öl- und Gaskonzerne verdienen sich doch jetzt dumm und dämlich an den unfähigen zu Kreuze kriechenden deutschen Politikern (z.B. Frackinggas und Öl). Wenn dann die fähigste Außenministerin, die Deutschland je hatte, Russland ganz nebenbei den Krieg erklärt, umso besser. Zum Glück nehmen die Russen diese Frau nicht für voll (kein Politiker der Welt tut das). Wenn Deutschland und ganz Europa so an der USA hängenbleiben und wenn wir weiterhin Politiker wählen, die den US-Politikern weiter so am Hinterteil kleben, werden wir in ganz Europa immer nur der Hinterhof der Weltpolitik bleiben! So sehe ich den schlechten Einfluss der USA auf Deutschlands Politik. Im nächsten und letzten Teil „Ist Deutschland noch zu retten“ geht es dann um die Medien und ihr völliges Versagen in Deutschland. Benutzen sie weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie frei. **Fred Müller**

Muss die AfD „zertreten“ werden?

»Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat.« Das sagte Erich Kästner bezüglich der Schreckensherrschaft der Nazis.

Doch wissen Sie, was Kästner damit aussagen wollte? Wie würde er über unsere heutige Situation denken? Wer wäre nun der Schneeball, der seiner Ansicht nach zertreten werden müsste?

Zunächst einmal ist darzustellen, dass Kästner Bücher geschrieben hat, die pazifistische, regierungskritische und antimilitaristische Gedanken beinhalteten. Zu Zeiten der NS-Herrschaft waren ebensolche Texte den dunklen Marionetten gefährlich, denn es bestand Potenzial, die Massen zum Umdenken zu bewegen. Wohlmöglich legen junge Männer, die aufgrund der zu der Zeit vorherrschenden, abscheulichen „Pädagogik“ zu Kanonenfutter erzogen wurden, durch solche Texte ihre Waffen nieder. Kästners Bücher wurden von den Nazis einfach nicht gemocht.

Universitäten lehrten die „absolute Wahrheit“, was Studenten dazu veranlasste, Kästners Bücher, aber auch diejenigen von anderen Autoren mit unangenehmem Inhalt zu dieser Zeit, zu verbrennen. Daher werden jährlich am 10. Mai in sämtlichen Städten Mahnwachen zur Bücherverbrennung der Nazis abgehalten und unter anderem dieses Zitat von Erich Kästner erwähnt.

Viele Initiativen, die sich heute gegen Nazis engagieren, machen sich dieses Zitat zunutze, reißen es völlig aus dem Zusammenhang, um damit Hass und Hetze zu betreiben. So meinen solche Aktivisten, die AfD sei dieser Schneeball, von dem Kästner spricht. Diesen müsse man umgehend zertreten, um die Demokratie zu beschützen. Kann man das so sagen? Ich denke NEIN!

Doch bevor man diese Problematik klären kann, muss man erst verstehen, was Demokratie bedeutet. Die Demokratie stellt prinzipiell das Gegenstück zur Diktatur dar. Einmal entscheiden alle und einmal entscheidet einer. Während sich faschistischer Wahn in einer Diktatur florierend entfalten kann, vegetiert er in einer funktionierenden Demokratie dahin, geht letztlich sogar ein. Eine echte Demokratie sichert uns Bürger quasi gegen den Faschismus ab. Gegen den Faschismus, der zum Beispiel während der NS-Zeit herrschte. Demokratie ist aber noch viel mehr: Sie sichert Teilhabe und Mitbestimmung des Einzelnen, steht für Vielfalt und Toleranz von Meinungen und erlaubt Freiheit durch die Grundrechte. Dem Bürger wird es damit ermöglicht, sich gegen den mächtigen Staatsapparat zur Wehr zu setzen, um diesen zurückzudrängen, sollte er sich in Richtung Alleinherrschaft entwickeln.

Gerade die Meinungsfreiheit aus Artikel 5 ist es, die es uns ermöglicht, auch mal nicht mit einer Ansicht mitzugehen, Kritik gegenüber Bedenklichem zu äußern und zu warnen vor der unsichtbaren Gefahr. Gleichzeitig bedeutet das Zensieren, Ausgrenzen und Bestrafen von Kritikern der „absoluten Wahrheit“ ein Bestärken faschistischer Ideen.

Wir müssen uns also fragen, ob die AfD zensiert, ausgrenzt und bestraft werden soll. Christina Baum, AfD-Bundestagsabgeordnete, sagte beispielsweise in Bezug auf die angeblichen Reichsbürgerpläne ihrer Kollegin Winkemann: „Distanzieren bedeutet ja auch immer ausgrenzen! Das ist keine Lösung. Wir müssen mit allen in unserer Gesellschaft leben. Wir haben schon genug Spaltung! Wir müssen uns mit den Gedanken auch auseinandersetzen.“

Ich finde, egal wie weit meine Meinung vor der meines Gegenübers auseinanderliegt, man sollte niemals sagen: „Mit dir diskutiere ich nicht, weil du dieses und jenes befürwortest“, erstens kann man nicht wissen, was die absolute Wahrheit ist, so dass das Diskutieren permanent notwendig wird, und zweitens sind unterschiedliche Ansichten der Motor, der unsere Demokratie überhaupt erst antreibt. Darf sich der andere seine Meinung nur von einer vorgegebenen Liste aussuchen oder wird indirekt mit Ausgrenzung gedroht, ist er nicht mehr frei, sondern eingeschränkt in seiner Meinungsfreiheit.

Einige meinen dazu, man könne ja seine Ansichten aussprechen, darf sich dann aber nicht über Ausgrenzung wundern. Jedoch widerspricht das dem Kampf wider faschistischer Ideen, denn nicht nur die biologische Fähigkeit, Worte verständlich für andere dergestalt aneinanderzureihen, dass sie dem Begriff der Meinungsäußerung gerecht werden muss geschützt sein, sondern auch die Bedeutung dessen. Natürlich sind Beleidigungen, Schmähungen und gezielte Falschbehauptungen nicht von der Meinungsfreiheit erfasst, und das ist auch gut so, schließlich tragen sie nichts zum pluralistischen Diskurs bei. Dennoch müsste es regelmäßig dahinstehen, welche Partei man unterstützt. So kann man natürlich von der AfD halten, was man will, doch ihnen vorwerfen, sich der Diskussion zu verschließen, andere Meinungen kategorisch über Bord zu werfen oder Personengruppen auszuschließen, kann man ihnen nicht. Beispielsweise steht Kathi Muxel, AfD-Landtagsabgeordnete für Oder-Spree, hin und wieder auf den Marktplätzen in Beeskow und Müllrose oder auf Bürgerdialogen in Brieskow-Finkenheerd und Grunow-Dammendorf für Fragen, Anregungen und auch Kritik der Bürger bereit – und das nicht nur kurz vor Wahlen, sondern in regelmäßigen Abständen.

Aus diesen Gründen sehe ich keine Anhaltspunkte dafür, dass die AfD ein Schneeball sei, den man zertreten müsse. Sondern all jene, die den Kampf gegen irgendjemanden eröffnen, ohne darüber diskutieren zu wollen. Jene, die eigens Definitionen schreiben, derer sich alle anderen unterwerfen müssen. Jene, die im Deckmantel von Demokratie andere als Demokratiefeinde oder sogar Nazis bezeichnen, selbst aber DDR-Methoden zur Mundtotmachung benutzen. Wahre Demokraten brauchen all diese unlauteren, unredlichen Methoden nicht, um sich zur Wehr gegen irgendjemanden zu setzen. Wahre Demokraten vertrauen auf eine funktionierende Demokratie und verhalten sich, wie man es von ihnen erwartet: Sie berufen sich auf das Grundgesetz, das den Gegenentwurf zur Schreckensherrschaft darstellt, besitzen ein Grundverständnis, wie man mit unterschiedlichen Ansichten umgeht und wissen, wie wichtig Kritik gegen eine als absolute Wahrheit gepriesene Ansicht ist. Genau das wollte Kästner mit seinem Zitat ausdrücken. Nicht der Kampf gegen Rechts rettet uns, sondern der Kampf gegen Demokratiefeinde.

Alexander Fuchs

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Annalenas Entdeckung

Sehr geehrter Herr Hauke,

Annalena Baerbock hat kürzlich festgestellt, dass die Russland-Sanktionen nun doch nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben. Diese Entdeckung hat sie sehr überrascht. Eigentlich wollte sie „Russland ruinieren“. Die Sanktionen, die man wohl besser als Wirtschaftskrieg bezeichnen sollte, gibt es – in verschiedenen Stufen – ja auch erst seit einigen Jahrzehnten. Manche(r) denkt eben etwas langsamer. Bei Annalena Baerbock, der Gallionsfigur aller Grünen, mit der sie sich voll identifizieren, weil sie selbst so klug sind wie sie, bin ich stets dankbar, dass sie überhaupt zu denken versucht, auch wenn dabei meistens Blödsinn herauskommt. So auch hier: Die Russland-Sanktionen haben nämlich keineswegs versagt, sondern voll ins Schwarze getroffen und genau das Ziel erreicht, das Baerbocks Einflüsterer aus Washington angestrebt haben: Deutschlands Niedergang und dessen Trennung von seinen wichtigsten Märkten und Rohstoffquellen. Dass Baerbock das in ihrer Klugheit (es Dummheit zu nennen, wäre strafbar!) nicht gemerkt hat, zeigt einmal mehr ihre eher speziellen intellektuellen und diplomatischen Fähigkeiten. Sie hat sich trotz (?) tadelloser grüner Gesinnung von unseren transatlantischen „Verbündeten“ über den Tisch ziehen lassen, dass es scheppert. Denn die USA und ihre beherrschenden Konzerne profitieren ganz massiv von den Sanktionen, während die deutsche Konkurrenz in rasantem Tempo abstürzt – und wir mit. Das findet Baerbock jetzt ganz fürchterlich schade und irgendwie unerklärlich. Schließlich konnte ja keiner wissen, dass es wehtut, wenn man sich ins eigene Knie schießt, nachdem man von den Konkurrenten im Wirtschaftswettlauf dazu angestiftet wurde. Die haben das doch sicher nur gut gemeint? Jedenfalls ziehen sie jetzt grinsend vorbei und lassen das humpelnde Deutschland aus allen Wunden blutend zurück. Deutschland hatte 2022 mit 125 Milliarden Euro den höchsten Netto-Kapitalabfluss seiner Geschichte. Grün wirkt!

Baerbock hätte es eigentlich besser wissen können, denn schon 2015 sagte George Friedman von Stratfor, einer Beratungsfirma der US-Regierung, in aller Öffentlichkeit (übersetzt): „Die ursprünglichen Interessen der Vereinigten Staaten über die Jahrhunderte, während des Ersten, Zweiten und Kalten Weltkriegs, haben sich immer auf die Beziehung zwischen Russland und Deutschland konzentriert. Denn sie sind gemeinsam die einzige Kraft, die eine vitale Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellt. Und unsere Hauptaufgabe war es, ihren Zusammenschluss zu verhindern.“ Annalena hat eifrig dabei geholfen und tut es auch weiterhin. Dafür wurde ihr aus Steuergeldern eine eigene Visagistin spendiert. Dass ihr die Interessen der eigenen Wähler

völlig egal sind, hatte sie unlängst ja schon ganz offen verkündet. Zugleich beschimpfen ausgerechnet Grüne (wie Hofreiter) Parteien als „Landesverräter“, die noch deutsche Interessen – also Ihre und meine – zu vertreten wagen, statt die Zerstörung Deutschlands zu betreiben (das scheint, da aus grünem Munde, keine „Hassrede“ zu sein). Nun wundert sich Baerbock, dass Deutschland am Abgrund steht, während es allen anderen (einschließlich Russland) gut geht. Nachdem die westlichen Firmen den dortigen Markt geräumt haben, brummt die Wirtschaft. Man produziert selbst und schafft Arbeitsplätze statt zu importieren.
Sogar denen geht es super, die Annalena Baerbock nach eigenem Bekenntnis weitaus mehr am Herzen liegen als irgendwelche deutschen Wähler, nämlich der ukrainischen „Elite“ (keinesfalls zu verwechseln mit den einfachen Ukrainern). Dass Finanzminister Lindner (FDP) bis 2027 von unseren Steuern, den höchsten der Welt, fünf Milliarden Euro jährlich (!) zur Finanzierung der Ukraine eingeplant hat, ist bekannt. Das ist mehr als das Doppelte dessen, was die Regierung deutschen Kindern als Grundsicherung gegen Armut zugestehen will. Auch dass Selenskij während seiner kurzen Präsidentschaft vom Habenichts in den Club der Superreichen mit über 500 Millionen US-Dollar Privatvermögen aufgestiegen ist, weiß man schon länger. Erst im Mai 2023 hat sich seine Schwiegermutter für weitere fünf Millionen Euro aus unserer Steuerkasse eine Luxusvilla im ägyptischen El Gouna am Roten Meer gegönnt. Die Ägypter wundern sich: Sollte man das Geld in diesen Zeiten nicht besser für den Aufbau der Heimat einsetzen? Die Schwiegermutter sieht das offensichtlich völlig anders, ihr Schwiegersohn Wolodimir auch. In der Ukraine darf das freilich niemand wissen. Und damit auch wir es demnächst nicht mehr erfahren, trat am 25. August das neue EU-Zensurgesetz („Digital Services Act“) in Kraft. Nun bestimmt die ungewählte Uschi von der Leyen, was wir im Internet lesen dürfen und was nicht. So schafft die korrupte EU endlich das, was Honeckers feuchter Traum, für ihn aber leider unerreichbar war. Die Leute haben ja trotzdem Westfernsehen geschaut. Heute wird es einfach gelöscht und abgeschaltet. Der reichste EU-Kommissar und mehrfache Milliardär Thierry Breton verkündete das neue Gesetz mit den Worten (übersetzt): „Ihr könnt euch verstecken, entkommen werdet ihr uns nicht!“. Diese Drohung gegen die Meinungsfreiheit sollte man durchaus ernstnehmen. Im Internet wird nun niemand mehr gegen Milliardärsinteressen aufmucken. Das Grundgesetz dreht sich im Grabe um.
Während der von „Erinnerungslücken“ im Cum-ex Korruptionsskandal um die Warburg-Bank geplagte Kanzler Scholz inzwischen der Lüge vor einem Untersuchubgsausschuss überführt wurde (was dem Straftatbestand des Meineides entspricht), ohne zurückzutreten – wahrscheinlich hat er es nur vergessen, sagte der polnische Präsident Duda, der Westen müsse Russland jetzt stoppen, bevor „amerikanische Soldaten ihr Blut vergießen und ihr Leben in Europa verlieren müssen, um Frieden und Freiheit in der Welt wiederherzustellen“ (übersetzt). Damit gibt er zu verstehen, dass europäische und ukrainische Leben weitaus weniger wert sind als (US-) amerikanische; russische, asiatische und afrikanische sowieso. Kriegstreiber Duda kennt seinen Platz. Wie Baerbock und Scholz steht er damit ganz klar für unsere westlichen Werte, die Von der Leyen jetzt mit Strafe und Zensur durchzusetzen gedenkt. Und auch die nächste Stufe wurde bereits gezündet. In der New York Times erschien ein Artikel von Adam Grant, einem hochrangigen WEF-Agenda-Mitarbeiter, worin er wissen ließ (übersetzt): „Wahlen sind schlecht für die Demokratie“. Grant ist Berater des US-Verteidigungsministeriums, von Google und der Bill and Melinda Gates Foundation. Mit den neuen Wahlgesetzen sind EU und Bundesregierung schon eifrig bei der Umsetzung dieser neuen Direktive aus D.C. Kritiker wie Martin Sonneborn, der Von der Leyen wegen ihrer nach Korruption stinkenden Pfizer-Deals im Nacken sitzt, wird es im nächsten EU-Parlament nicht mehr geben.
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Katastrophales Abschneiden im „Bildungsmonitor“

Der neue „Bildungsmonitor 2023“, ein bundesweiter Vergleich der Bildungssysteme aller 16 Bundesländer, stellt dem Land Brandenburg ein besonders schlechtes Zeugnis aus: Während Sachsen, Bayern und Thüringen am besten abschneiden, liegen Brandenburg, Berlin und Bremen weit abgeschlagen auf den hintersten Plätzen.
Sinkendes Bildungsniveau und SPD-Bildungspolitik gehen Hand in Hand. Wer abstürzende Schülerleistungen achselzuckend hinnimmt, Kindergärten und Schulen immer hemmungsloser Mehrarbeit aufbrummt und sich dann wundert, dass immer mehr Erzieher und Lehrer frustriert das Handtuch werfen, der ist nicht nur unfähig, die Probleme zu lösen, sondern der ist selbst das Problem. Knapp drei Jahrzehnte SPD-geführte Bildungspolitik sind genug. Der Niedergang des Brandenburger Bildungssystems muss gestoppt werden. Die Lösungen liegen auf dem Tisch: Es braucht die verpflichtende Vorschule, die flächendeckende Stärkung der grundlegenden Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen), endlich bessere Arbeitsbedingungen an unseren Kindergärten, Schulen und Horten sowie die Einsicht, dass Bildung mehr ist als Gender-Sprech, kopflose Digitalisierung und Klimawahn.

Dennis Hohloch,
bildungspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag

Es muss nicht immer Bio sein

Regionale Lebensmittel sind oft besser. Nicht immer sind Bio-Lebensmittel automatisch die bessere Wahl. Unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien, wie beispielsweise Saisonalität und Transparenz der Erzeuger, kann das regionale Produkt sogar eine ganze Reihe Vorteile mit sich bringen. Beschäftigt man sich mit der EU-Ökoverordnung und mit den „Kennzeichnungspraktiken“ von Bioprodukten, erschließt sich jedem auch die Bedeutung der „Regionalität“. Sieht man sich im Supermarkt um, scheint es kaum ein Produkt zu geben, das nicht: • „fair“ • „naturrein“ • „handverlesen“ • „aus der Region“ • „aus kontrolliertem Anbau“ • „artgerecht“ • „ausgewogen“ • „aus biologischem Anbau“ • „natürlich“ • „frei von Geschmacksverstärkern“ • „vom Bauernhof“ • „vom Land“ • „traditionell“ • „heimisch“ • oder selbstverständlich „nachhaltig“ ist.
Sehr bezeichnend, dass nur der Begriff „aus biologischem Anbau“ ein EU- weit geschützter Begriff ist, der an Auflagen gebunden ist. Allerdings entschleunigt der Blick über den Tellerrand die Euphorie, man tue sich, der Umwelt und dem Tierwohl etwas Gutes, angesichts der EU-Ökoverordnung. In dieser wird stark relativiert zwischen den Punkten Futtermittel und Tierschutz. Raten Sie doch mal wo die Priorität liegt? Umso mehr sollte unser Augenmerk auf Bauern aus der Region, Erzeuger vor Ort und für regionale Wertschöpfung liegen. Wussten Sie schon: Der Selbstversorgungsgrad in Berlin/Brandenburg liegt bei ca. 22 -25 %, d.h., nur jedes vierte Schnitzel kommt aus der Region.

Ute Bienia-Habrich

Tesla den Hahn abdrehen!

Wald- und Wasserfest gegen die Tesla-Erweiterung in Grünheide
Wir laden alle ein, mit uns den Wald und das Wasser zu feiern und gegen ihr Verschwinden zu kämpfen!
Tesla will sein Werk in Grünheide weiter ausbauen. Nicht mit uns! Der Ausbau in einem Wasserschutzgebiet ist eine Bedrohung der Trinkwasserversorgung in Berlin und Brandenburg. Demnächst entscheidet der Gemeinderat über die Genehmigung für die Erweiterung.
Wir, ein Bündnis aus vielen Menschen und Gruppen gegen die Erweiterung, stellen die Interessen von Mensch und der Natur über die von Autokonzernen. Das sollte auch der Gemeinderat tun! Statt immer mehr Oberklasseautos, die die Straßen verstopfen, brauchen wir einen besseren Nahverkehr für alle.
Keine Gigafactory in Grünheide! Keine weitere Rodung! Wir drehen gemeinsam Tesla den Hahn ab!
16. September, 14.00 bis 20.00 Uhr • Kirchplatz in Erkner (Friedrichstraße 24, 15537 Erkner) **Manu Hoyer**

Abzocke auf dem Aldi–Parkplatz in Erkner

Wie beinahe täglich holte ich Frühstücksbrötchen für mich und meine Kollegen im Aldi-Markt in Erkner. Vom Verlassen meines Fahrzeuges bis zur Wiederkehr vergingen ca. 4 Minuten.
Eine Woche später entdeckte ich zufällig beim Putzen der Frontscheibe, direkt auf der Umweltplakette (also nicht sichtbar) einen auf weniger als Streichholzschachtel-Größe zusammengefalteten Zettel: Vertragsstrafe wegen fehlender Parkscheibe: 24,90 Euro von der Firma Safeplace, zu zahlen innerhalb zwei Wochen.
Ja, ich hatte tatsächlich die Parkscheibe nicht benutzt – ABER:
Bei meinen Recherchen im Internet entdeckte ich, dass mehreren Mitmenschen in verschiedenen Orten folgendes passiert ist:
Diese hatten den getarnten Minizettel nicht entdeckt und bekamen nach Ablauf der Frist eine Zahlungsaufforderung der Firma Safe Place, die nicht nur die Vertragsstrafe von 24,90 Euro beinhaltete, sondern noch zusätzliche 17,90 Euro für Bearbeitungsgebühr, Auslagenersatz, Halteranfrage Kraftfahrt-Bundesamt, Nebenkosten und Porto. Also eindeutig eine Masche, um noch mehr Geld abzuzocken.
Hinzu kommt, dass auf dem Parkplatz der Aldi-Filiale die Schilder mit den Park-Regeln nicht – wie gesetzlich vorgeschrieben – in Augenhöhe und einer ausreichend großen Schrift angebracht sind.
Bei Rücksprache mit einer äußerst unfreundlichen Mitarbeiterin des Supermarktes erfuhr ich, dass sich bereits mehrere Kunden beschwert hätten, sie aber natürlich nichts dafür könne. Fazit: sowohl ich, als auch mein nicht gerade kleiner Bekanntenkreis, werden dort nicht mehr einkaufen.
Ob das im Sinne der Marktleitung ist?

W. Meyer

Die Wahrheit gepachtet?

In der Ausgabe 17/23 hatte ich einen Text zum Thema „Fachkräftemangel“ verfasst. Dass ich dafür in der Ausgabe 18/23 von Frau Hoffmann als „DDR-Verharmloser“ diffamiert werde, hat mich überrascht. Möglicherweise hat Frau Hoffmann eine Nebenbemerkung falsch verstanden. Grund für mich, für (mögliche) Klarheit zu sorgen.
1. Im genannten Artikel ging es mir in der Quintessenz um den (politisch gewollt?) abhanden kommenden Arbeits- und Leistungswillen in Deutschland; insbesondere in großstädtischen Teilen der jungen Bürger. Einen Vergleich zur DDR habe ich nur in einer Nebenbemerkung (NB) gewagt.
2. Frau Hoffmann „begründet“ ihren Vorwurf mit dem Satz „Für mich als DDR-Ex-Kind unvorstellbar, dass Kinder durchgeschleppt werden.“ Zur Richtigkeit gehört die Vollständigkeit. In meinem Text heißt es: „Trotz ständig sinkender Levels stehen ca. 10% aller Schulabgänger nach 10 Jahren Schulzeit ohne Abschluss da. NB: Für mich als Ex-DDR-Kind unvorstellbar, dass Kinder/Jugendliche 10 Jahre durchgeschleppt werden, ohne „die Leistungszügel anzuziehen.“ Ich beziehe mich sowohl auf gegenwärtige Bildungsergebnisse: „Ebenfalls hochproblematisch stellen sich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten in der achten Klassenstufe dar. Hierbei gelang es 61 Prozent der Schüler nicht, simpelste Aufgaben in Deutsch im Zusammenhang mit Lesen zu lösen. In Mathematik kamen 77 Prozent beim Thema Messen und 65 Prozent beim Thema funktionaler Zusammenhang nicht auf Mindeststandards.“ Quelle: https://www.berliner-zeitung.de/news/berliner-schueler-sind-schlecht-in-mathematik-und-deutsch-li.381701 – als auch auf meine Schulerfahrungen (Schulzeit war im Bezirk Leipzig). Ich habe, besonders in den ersten acht Schuljahren, mehrfach „Sitzenbleiber“ erlebt; heißt, dass diese Schüler und Schülerinnen eben nicht „durchgeschleppt“ wurden und in der 8. Klasse das Bildungsniveau eines Drittklässlers hatten. Wenn Frau Hoffmann andere Erfahrungen gemacht hat, so

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

sind ihr diese unbenommen. Ich habe mich auch nur in Einzahl „Ex-DDR-Kind“ gesetzt und nicht den Anspruch erhoben, Sprecher aller Ex-DDR-Schüler zu sein.

3. Die Bemerkung über „Parteibuch in der Tasche“ habe ich in diesem Zusammenhang nicht ganz verstanden. Sollte hier die Lehrerschaft der DDR diskreditiert werden? Oder ging es darum, dass in den verantwortlichen Stellen viel Inkompetenz vorhanden war? Aber das habe ich nicht infrage gestellt. Bezogen auf meine Schulzeit – ja, es gab unsinnige Fahnenappelle, Aufmärsche zum 1. Mai und 7. Oktober und noch vieles mehr. Dennoch wurde mir eine recht gute Allgemeinbildung vermittelt; was mir von Gleichaltrigen (Generation 60+) aus dem Westen bestätigt wurde. Und es ist ja bekannt, dass die skandinavischen Länder, insbesondere Finnland, das DDR-Bildungssystem sehr genau studiert und teilweise übernommen haben. Sicher nicht wegen Fahnenappellen, Staatsbürgerkunde u.ä. Ich zumindest kann mich auch nicht erinnern, dass wir freitags in der Schulzeit zur Teilnahme an Demos seitens der Schulverwaltung ermuntert wurden. Darum ging es mir in meinem Leserbrief.

4. Es wäre schön, wenn Frau Hoffmann sich nochmals meinen Text durchliest und vielleicht zu einer anderen Bewertung kommt. Ihre Erfahrungen bleiben ihre Erfahrungen – nur diese als DIE Wahrheit zu vermitteln (und meine Person zu diffamieren) ist m. E. keine sachliche Hilfe für nachfolgende Generationen. **Klaus Dittrich**

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein“

– Udo Jürgens 1971 –

Mein Vaterland Deutschland stirbt – und Minister Robert Habeck findet dieses Vaterland „zum Kotzen“. Müssten diese Worte nicht ein Aufbegehren in ganz Deutschland nach sich ziehen? Hätten nicht die Worte des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der von einem „Dunkeldeutschland“ sprach, zumindest die ehemaligen Ostdeutschen in ihrer Gesamtheit auf die Straße treiben müssen? Und so ließen sich die Diffamierungen der Ostdeutschen noch vielfach fortsetzen.

Wie wird heute, mit stolz geschwellter Brust, festgestellt: „Auch ich habe zu SED-Zeiten lautstark meine Meinung gesagt.“ War das die Meinung von „Schleimspurkriechern“ oder die einer freiheitlichen Gesinnung?

Die vielfältigen Bürgermeinungen im Land zeichnen ein anderes Bild zur Politik und zu dem heutigen politischen System, als uns das „Polit-Barometer“ weismacht. Dieses System, welches getragen wird von „Stümpern“ und „Möchte-gern-Politikern“, wird durch unsere Bundestagsabgeordneten, den willfährigen Erfüllungsgehilfen dieser Politik, maßgeblich unterstützt..

Die ehemalige FDJ-Funktionärin Angela Merkel verbreitete, dass ihre Fußball-Millionäre, Helden wären. Helden waren die Aufständischen des 17. Juni 1953 – zum ersten Mal in der Geschichte Deutschlands, nach diesem barbarischen Krieg, erlangten Deutsche wieder Ehre und Würde zurück.

Die, die heute am Gartenzaun von ihrem „Heldenmut“ zu SED-Zeiten berichten, werden auch zukünftig von ihrem Heldenmut in der heutigen Zeit zu berichten wissen – ihre politische Haltung erlernen sie aus dem Staatsfunk.

Da gibt es aber auch heute wieder diejenigen, die sich gerne hinter den breiten Schultern des Vordermannes verstecken. Ihre politische Meinung äußern sie nur vorsichtig, am liebsten erst, wenn andere die Kastanien bereits aus dem Feuer geholt haben. Oder diejenigen, die erst abwartend, am besten ungesehen, verfolgen, wie die politischen Ereignisse sich entwickeln.

Und es gibt ganz viele, die einfach Angst haben, welche demaskierenden Kampf-Mittel dieser „Rechtsstaat gegen friedliebende Menschen, die anderer demokratischer Meinung sind, anwendet.

Ist es nicht an der Zeit, dass sich Schultern gegenseitig stützen?

Ist es nicht an der Zeit, dass der Mutige den Ängstlichen hilft?

Ist es nicht an der Zeit, dass Menschen, wie ein Habeck oder ein Gauck, nicht mehr dieses schöne Land beleidigen und das Volk verunglimpfen dürfen?

und dass nie mehr ein Innenminister eines deutschen Bundeslandes, wie der aus Thüringen, von einem „braunen Bodensatz“ sprechen darf, wenn Menschen gemeint sind?

Ist es nicht an der Zeit, dass das Lied „vom Vaterland“ uns die notwendige Kraft gibt, Ehre und Würde wieder zu erlangen und dieses aufrüttelnde Lied hilft, sich dem heutigen „politischen Fluch“ zu stellen, welcher uns, dem Volk, auferlegt ist?

Beenden wir gemeinsam diesen Wahnsinn! Dass unser aller Mut die Angst überwindet! Findet Euch in einer Geschlossenheit, die die Ängstlichkeit vertreibt **Wolfgang Graetz**

Verkehrswende

Einige einfache Überlegungen zu der von der Bundesregierung angestrebten Verkehrs-, Energie- und Klimawende:

Kaum ein Mensch verweigert sich neuer Technik, wenn diese reale Vorteile für die Gesellschaft bringt, wie einen höheren Wirkungsgrad, eine größere Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit oder umweltfreundlichere Lösungen u.ä. Bisher verlangten die Politik und Industrie von den Bürgern, in der Arbeitswelt flexibel zu sein, was auch zu einer höheren Mobilität führte. Die Politik hat dem Rechnung getragen und vor allem die Verkehrswege für Pkw und Lkw ausgebaut. Umweltfreundliche Lösungen und Nachhaltigkeit spielten keine entscheidende Rolle.

Zweifelsfrei hat der seit einiger Zeit von der Politik favorisierte Elektromotor einen höheren Wirkungsgrad als ein Verbrennungsmotor und bei seinem Betrieb mit Strom werden vor Ort keine gesundheitsschädlichen Stoffe freigesetzt. Entscheidend für die Beurteilung, ob es sich um eine fortschrittlichere Technik handelt, die einen höheren Nutzen für die Gesellschaft bringt, ist aber eine Gesamtbetrachtung der wesentlichen Einflussfaktoren.

Derzeit sind Autos mit reinem Elektroantrieb wesentlich teurer als Autos mit Verbrennungsmotoren, was wohl an den darin verbauten Akkumulatoren liegt. Für deren Herstellung werden unter anderem seltene und teure Rohstoffe benötigt, die in weit entfernten Ländern mittels umweltschädlicher Energie gewonnen und unter Nutzung von ebenfalls umweltschädlicher Energie nach Deutschland oder in andere Länder transportiert werden. Die Kapazität der Akkus reicht meist nicht aus, um den Anforderungen der Industrie und der Bürger zu genügen und eine ausreichend lange Strecke zu fahren, ohne diese erneut aufladen zu müssen. Bei Hitze oder Kälte fällt die Kapazität der Akkus beträchtlich. Erhitzt sich eine Zelle des Akkus auf ca. 80 Grad, besteht die Gefahr der Erhitzung von Nachbarzellen, des Brandes oder sogar der Explosion, wie vor einigen Tagen in den Medien berichtet wurde. Es gibt auch keine ausreichende Ladeinfrastruktur, um die Akkus jederzeit schnell und mit preisgünstigem Strom aufladen zu können. Die meisten Bürger haben kein eigenes Haus, um dort eine Ladestation einzurichten. Bei einem Unfall besteht die Gefahr, dass der Hochvoltakku Schaden nimmt oder sogar in Brand gerät, der schwer zu löschen ist. Beides führt oft zum Totalschaden, auch wenn das Auto noch neu und erst wenige Kilometer gefahren wurde. Ob der Akku recyclebar ist und in welchem Umfang, ist wohl auch nicht eindeutig geklärt. Wie alle wissen, sinkt die Kapazität von Akkus nach einigen Jahren des Gebrauchs. Ein Austausch wäre wegen der hohen Kosten unwirtschaftlich. Von Nachhaltigkeit kann man daher nach meiner Auffassung derzeit nicht sprechen.

Autos mit Elektroantrieb haben überdies nur dann einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt, wenn sie auch mit Strom aus erneuerbaren Energien gebaut und aufgeladen werden können, woran es in unserem Land fehlt. Kommt der Strom aus anderen Ländern, die diesen unter Nutzung von Kohle- oder Gaskraftwerken produzieren, bringt dies für das Klima, selbst wenn man von einer Klimaschädlichkeit von CO2 ausgehen sollte, nichts, denn die Abgase werden dann zwar nicht in Deutschland, sondern in dem Herkunftsland des Stromes freigesetzt.

Diese einfachen Überlegungen führen eigentlich schon zu der Erkenntnis, dass die Zeit für eine schnelle und umfassende Umstellung auf ausschließlich erneuerbare Energie in Deutschland noch nicht reif ist.

Es stellt sich die Frage, warum die Politik trotzdem beharrlich das Ziel verfolgt, innerhalb kürzester Zeit eine Verkehrs- und Energiewende zu erreichen, welche derzeit kaum einen Nutzen, aber erhebliche Nachteile für die Gesellschaft mit sich bringt, Arbeitsplätze kostet und den Wohlstand der Bürger beeinträchtigt? Obwohl der in Deutschland mittels erneuerbarer Energie erzeugte Strom nicht für die geplante Verkehrs- und Energiewende ausreicht, wurden Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke abgeschaltet und dafür teurerer Strom, der zum Teil auch mit Atomenergie oder Gasenergie erzeugt wird, in anderen Ländern gekauft. Jetzt soll Steinkohle aus fernen Ländern gekauft und hier für die Verstromung genutzt werden. Überdies setzt die Regierung auch auf teures LNG-Gas aus den USA, dessen Gewinnung, Transport und Verarbeitung auch mit Freisetzung von umweltschädlichen Gasen und anderen Verunreinigungen der Umwelt verbunden ist. An dem fehlenden Wissen oder fachlichen Unvermögen kann es nicht liegen, denn die Bundesministerien haben ja eine Vielzahl von Fachleuten, welche auf richtige Entscheidungen der Minister Einfluss nehmen können.

Ich bin, was die Politik der Ampel und ihre Gründe für die schnelle Umsetzung der Energie- Verkehrs- und Klimawende betrifft, ziemlich ratlos. Sie wollen keine umweltschädliche Energie produzieren, kaufen sie aber in anderen Ländern für teures Geld ein. Deutschland ist laut Statista (Stand 2021) etwa für 1,82% des Ausstoßes von CO_2 in der Welt verantwortlich. Selbst wenn man davon ausgeht, daß CO_2 zur Klimaerwärmung beiträgt und Deutschland es schaffen würde, keinerlei CO_2-Emissionen mehr zu verursachen, hätte dies auf das Klima keinerlei Einfluss, weil der Anteil der Emissionen Deutschlands zu klein ist. Großverursacher sind laut Statista China mit 30,9%, die USA mit 13,49%, Indien mit 7,3% und Russland mit 4,73 %. Das viele Bürger so manche Entscheidungen der Bundesregierung nicht mit dem gesunden Menschenverstand nachvollziehen können, wie ich in vielen Gesprächen erfuhr, habe ich dem Bundeskanzler und der Bundesregierung mitgeteilt. **Siegfried Ruddies**

Dickes Lob

Guten Tag,
ich bin aus Berlin nach Storkow gezogen und habe gerade und zum ersten Mal Ihre Zeitung gelesen.
Es ist sehr wohltuend, mal wieder eine „normale“ Zeitung zu lesen. Danke und weiter so! **Werner Sommer**

Aus Bochum angereist

Lieber Herr Hauke,
ich bin aus Bochum zu Ihrer Veranstaltung angereist und muss zugeben, ich habe doch am Samstagabend hin und her überlegt: Fahre ich nach Fürstenwalde oder nicht. Na ja, ich hatte von Bochum aus um eine Karte gebeten. Also fuhr ich am Sonntag gegen 7.30 Uhr zum Bäcker, holte eine belegtes Brötchen und einen Latte und ab gen Osten. Als ich zum Auto ging, war kaum ein Mensch zu sehen. Ich schaute mich um und stellte fest, dass war mein Bochum. Sehr auffallend ist es in den letzten sechs bis acht Monaten, dass unsere weiblichen Muslime jetzt fast alle mit Kopftüchern usw unser Stadtbild verändern. Auch die Anzahl in den Schulen wird bedeutend mehr.
Ich musste ja so einige Kilometer fahren. Umso weiter ich östlich fuhr, umso mehr Windräder wurden es. Nach der ehemaligen Grenze gab es kein Halten mehr. Eisleben, Magdeburg: oh Gott! Aber auch die vielen neuen Sendemasten nicht zu vergessen: 5 G. Das ist der Untergang. Ich war schon sehr traurig während der Fahrt.
Und dann kam ich in Fürstenwalde an und wurde so nett von Ihnen begrüßt. Ich bin einer ihrer größten Bewunderinnen. Selbstverständlich auch von den Menschen, die diese super interessanten Leserbriefe schreiben. Ja, in dieser Zeit seinen Name darunter zu schreiben, ist mutig.
Schön war es! Ihre Veranstaltung war sehr informativ und kurzweilig. Vielen Dank. Ich hätte sehr viel verpasst wenn ich nicht gekommen wäre. Auch der Austausch mit anderen war sehr wichtig. Diese Stunden in Fürstenwalde geben mir Hoffnung.
Vielen Dank. Auch an die Leute im Hintergrund. **Heike Horing-Dieth**

Beiträge für das Leserforum bitte an:
info@hauke-verlag.de

Die volle Parkbühne bei Vortragsbeginn von Michael Hauke. Foto: Jan Knaupp

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde

Danke an alle, die dabei waren!

Am Sonntag, den 10. September war ich mit meinem Vortrag „Corona war erst der Anfang“ auf der Parkbühne Fürstenwalde. Ich kann es nicht anders sagen: Ich war überwältigt, wie unglaublich voll es war. Ich war tief bewegt von dem, was mir von den 515 Zuschauern entgegengebracht wurde. Die Herzlichkeit während meines Vortrages und die langen Standing Ovations zum Schluss bedeuten mir sehr viel! Danke an alle, die am Sonntag in der Parkbühne dabei waren und meiner Veranstaltung diesen Rahmen gegeben haben. In Momenten wie diesen weiß ich, wofür ich das alles mache.

Danke auch an René Palm aus Müggelheim, der mit seinen Liedern die Menschen vor Beginn meines Vortrages mitgerissen hat. Ganz stark!

Ein besonderer Moment war es, als ich nach der Pause Prof. Dr. Hans Demanowski, der im Publikum saß, vorgestellt habe. Der lange intensive Applaus der Menschen zeigt, wie vielgelesen seine Beiträge im Leserforum sind.

Der 10. September war gleichzeitig der Verkaufsstart der dritten Auflage meines Buches. Bis unmittelbar vor Auftrittsbeginn habe ich knapp einhundert Bücher signiert. Das Buch kommt nun auch wieder in den Handel. Sie bekommen es ab sofort im Hauke-Verlag, im regionalen Buchhandel und online beim Kopp-Verlag (s.u.).

Als ich die Zuschauer zum Schluss gefragt habe, ob Sie möchten, dass ich noch ein weiteres Buch mache, das aus den Beiträgen besteht, die nach Erscheinen des ersten Werkes im Februar 2022 entstanden sind, war die Antwort ein tosender Applaus. Vielleicht mache ich es tatsächlich! Das neue Buch würde ebenfalls den Titel „Corona war erst der Anfang“ tragen.

Noch einmal ein wirklich von Herzen kommender Dank für die vielen Sympathiebekundungen und die grandiose Resonanz auf all das, was ich in den vergangenen Jahren gemacht und am Sonntag vorgetragen habe. Es hat mich tief bewegt.

Ihr Michael Hauke

Im Hintergrund sieht man schon die vollen Ränge der Parkbühne. Bis zum letzten Augenblick vor seinem Auftritt signierte Michael Hauke die dritte Auflage seines Buches.

Die wunderschöne Parkbühne in Fürstenwalde gab den würdigen Rahmen für die Vortragsveranstaltung von Verleger Michael Hauke. Den Titel „Corona war erst der Anfang!“ könnte auch sein zweites Buch tragen, das eventuell zum Jahresende auf den Markt kommen wird. Fotos: Jan Knaupp

Dritte Auflage von Michael Haukes Buch ab sofort im Handel

Auf ein Drittes! Die überwältigenden Vorverkaufszahlen zu seiner Veranstaltung auf der Parkbühne haben Michael Hauke bewogen, sein zweimal rasend schnell ausverkauftes Buch noch ein drittes Mal aufzulegen.

Der Verkaufsstart der dritten Auflage war die Veranstaltung am Sonntag. Es ist genug gedruckt worden, dass es ab sofort auch wieder in den regionalen Handel gehen kann. Das Buch kostet unverändert 17,99 Euro.

Was das Werk so besonders macht und warum die Nachfrage auch nicht nachlässt, ist die Art und Weise der Chronologie. Es ist eben kein Rückblick auf all das, was man den Menschen angetan hat, sondern eine Sammlung zeithistorischer Dokumente, die auf genauer Recherche beruhen und immer zu der Zeit geschrieben wurden, als es passierte.

Das Buch entreißt all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden Maßnahmen durchgesetzt wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmache von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 • Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21 • **Erkner:** Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf: Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29 • Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
Online: www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“
220 Seiten – Hardcover – 17,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

ständig **0%** Finanzierung (über 10 Monate) Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Keine Reparaturkosten durch

→ WERTGARANTIE®

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Neue Küche, leicht gemacht!

Rundum-sorglos-Service

Häcker kitchen.germanMade.

- ✓ 3D-Küchenplanung
- ✓ Aufmaß
- ✓ Lieferung & Montage
- ✓ Küchenmodernisierung
- ✓ Küchenumzüge
- ✓ 0%-Finanzierung

MENG elektro

seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!